

NOTIZEN

Nr. 89 | 2. Quartal 2013



**Wir sind
in Bewegung!**



Lebenshilfe
Bad Dürkheim e.V.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Seite 4

Verein

„Wasser marsch“

Seite 5-6

Politik

Podiumsdiskussion - Auf Tuchfühlung mit der Politik – auch unsere Stimmen zählen!

Seite 6-8

Inklusion und konzeptionelle Fragen

Unser Patrick – ein persönlicher Rückblick und meine Erwartungen an die Zukunft

Seite 9-10

„Heute war mein Lehrer da!“

Seite 11-12

Berichte aus den Einrichtungen

Kindergarten

Seite 12

Aus der Schule geplaudert

Seite 13-16

Schullandheim 2013 der Oberstufe 2 in Bingen

Seite 16

Special Olympics RLP in Kaiserslautern

Seite 17

Semihs 18. Geburtstag

Seite 18

Im Rathaus

Seite 18

„Die Freitags-Maler“

Seite 18-19

Wasser marsch für die Wassermäuse

Seite 19

Trainingswohnen für junge Erwachsene

Seite 20-21

Projektarbeit Blumenbeet

Seite 21-22

Neue Wege im BBB (Teil 7) - Vanessa Kästner schnuppert Hotelluft

Seite 22-23

Feste und Veranstaltungen

Parkfest

Seite 24-25

Frühlingsmarkt

Seite 26

Hoffest

Seite 27-28

Sport

Gänsehautstimmung auf dem Betze und ehrgeizige Sportler/innen bei Wettkämpfen

Seite 29-30

Landesmeisterschaft im Kegeln am 20. und 21. April 2013 in Grünstadt

Seite 30-31

11. BASF Firmencup am 19. Juni 2013

Seite 31

Siegerin der Herzen

Seite 32

AIKIDO - sich behaupten ohne zu verletzen

Seite 32-33



Freizeit – Urlaub und Ausflüge

Die Sonne scheint bei Tag und Nacht - Eviva Espana-

Seite 33-34

Freizeit Tagesförderstätte im Taubertal

Seite 34-35

Ausflug in den Landauer Zoo

Seite 35

Ausflug ins Reptilium in Landau

Seite 35

Personal

60. Geburtstag von Juliane Handke

Seite 36

60. Geburtstag von Heinrich Friedewald

Seite 36

Hochzeitsfeiern im Juni

Seite 36-37

Partnerschaften

Ein Bus geht auf Reisen

Seite 37-38

Spenden

2 neue Hollywood-Schaukeln für Gruppe 5/6

Seite 38

Spendenübergabe bei der Firma Böhlinger Ingelheim

Seite 39

Betreuungsverein

Seite 39

Anzeige



Sitzlösungen
Beleuchtung
Büromöbel
Bürogeräte
EDV
Kundendienst

MONTAG
bürosysteme

ERGONOMIE-KOMPETENZ-ZENTRUM

Ihr Spezialist
für Büroeinrichtung

Am Lausböhl 1
67227 Frankenthal
Tel. 0 62 33-34 55 0
Fax 0 62 33-34 55 40

info@montag-buerosysteme.de
www.montag-buerosysteme.de

Liebe Leserinnen und Leser,

das Titelbild dieser NOTIZEN-Ausgabe macht es wieder einmal deutlich: Es bewegt sich was bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim! Welch hohen Stellenwert die gemeinsame sportliche Bewegung in unserer Lebenshilfe einnimmt, davon können Sie sich in dieser Ausgabe gleich mehrfach überzeugen. Neben dem Dorflauf in Niederkirchen (S.14) beteiligten wir uns erneut mit über 40 Läufern beim BASF-Firmencup und hatten Dank des Dürkheimer Lauf-Clubs wiederholt den Benefizlauf als einen Höhepunkt beim diesjährigen Parkfest. Darüber hinaus finden Sie Berichte über unsere rege Teilnahme bei den Special Olympics in Kaiserslautern, über Sportarten, wie Aikido oder Kegeln sowie einen Erfahrungsbericht über die gemeinsame Teilnahme von Annette Ohlinger und ihrer Begleitung Marika Hege beim Seminar „Welt des Sports“. Im Vorfeld der Bundestagswahl konnten wir fünf Politiker in

unsere Lebenshilfe bewegen. Im Speisesaal der Werkstatt stellten sie sich den kritischen Fragen des Publikums aus Werkstatt und Schule, woraus sich eine spannende Diskussion entwickelte. Rausbewegt aus der Werkstatt hat sich Vanessa Kästner, die außerhalb der WfbM ein Langzeitpraktikum in einem Hotel absolviert hatte. Dass dies schon die 7. Folge der Serie „Neue Wege im BBB“ ist, zeigt unser Engagement (mit den damit verbundenen Grenzen), die Chancen für betreute Mitarbeiter auf dem ersten Arbeitsmarkt auszuloten.

Nach Polen bewegt haben wir einen ausrangierten Rollibus der Tagesförderstätte, den unsere Freunde aus Kluczbork wieder fahrtüchtig machen möchten.

„Wasser marsch!“ hieß es im Kurpark. Mit der Isenach-Renaturierung ist in Bad Dürkheim ordentlich (Wasser-) Bewegung in den Kurpark gekommen. Zur Einweihung hatten wir direkt an der Saline einen eigenen Stand aufgebaut um den zahlreichen Besuchern unsere Lebenshilfe zu präsentieren und unseren Wein anzubieten.

Mit der ersten Flugreise in der noch jungen Geschichte der Offenen Hilfen findet mit der Lebenshilfe Bad Dürkheim nun also auch Bewegung in der Luft statt! Die Reise nach „Malle“ war auf vielfachen Wunsch der jungen Teilnehmer organisiert worden – das nennt man Kundenorientierung in Reinform!

Sehr bewegend schildern Eltern ihre persönlichen Erfahrungen mit ihren behinderten Kindern, die lange Jahre unsere Schule bzw. den Gemeinschaftskindergarten in Leistadt besucht haben. Im Hinblick auf die teils rein ideologisch geführten Inklusionsdebatten können sie vielleicht auch auf bestehende Grenzen der Inklusionsidee für einzelne hinweisen.

Hoffentlich konnte ich Ihnen Lust auf die NOTIZEN machen und Sie zur Lektüre bewegen.

Viel Spaß beim Lesen!



Richard Weißmann
Vorstandsvorsitzender

Anzeige



Kostenlose Kontoführung mit DirektGiro + persönliche Beratung vor Ort

Frank Kleiber, Grünstadt
Lena Störzner, Bad Dürkheim

Ein Mensch. Ein Wort. Ein Versprechen.
Wir optimieren Ihre Finanzen mit unserer persönlichen und bedarfsorientierten Beratung.

Ihre Sparkasse

Fair. Menschlich. Nah. QUALITÄT

Sparkasse Rhein-Haardt



„Wasser marsch“

Unter der Leitung von Herrn Kunz starteten wir, Tessa Klentz und Meret Mayer, nach dem Weihnachtsbaumverkauf im Dezember 2012 (wir berichteten in Ausgabe Nr. 87), unser nächstes Projekt „Wasser marsch“.



Dieses Mal war es unsere Aufgabe, ausreichend freiwillige Helfer für unseren geplanten Lebenshilfe-Stand zu finden. Da sich die Feierlichkeiten über zwei Tage erstreckten, mussten wir uns zunächst



Gedanken über die benötigte Anzahl der Helfer und Schichten machen. Kurz vor knapp (bis einen Tag vor der Einweihung) schafften wir es, genügend Helfer für unseren Einsatzplan zu gewinnen. Nach dem Aufbau durch die Haustechnik und den Weinbau und den letzten Vorbereitungen am Frei-

tag, hieß es am Samstag den 20. April dann endlich „Wasser marsch“.

Rund zwei Jahre nach dem ersten Spatenstich von Bürgermeister Wolfgang Lutz begrüßte dieser tausende Besucher am neuen Quelltopf im Kurpark. Nach dem Öffnen des Schiebers lief der Bürgermeister mit zahlreichen Vertretern aus Politik und Wirtschaft am fließenden Wasser der Isenach entlang. Auch am Stand der Lebenshilfe wurde kurz Halt gemacht. Mit einem Glas Wein wurde mit unserem Geschäftsführer Sven Mayer, dem Vorstandsvorsitzenden Richard Weißmann, unserem Werkstattheiter Paul Friedek und dem Zentralabteilungsleiter Fabian Kunz auf die Einweihung der Isenach angestoßen.

Anzeige

www.c4-picasso.de

**DIE GANZE WELT
IN IHREM AUTO.**

ab **19.990,- €***

DER NEUE CITROËN C4 PICASSO
TECHNOSPACÉ.

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



FISCHER

67251 Freinsheim Gewerbestr. 15 Tel 06353/93500 (H)
76829 Landau Otto-Hahn-Str. 1 Tel 06341/939050 (V)
www.citroenfischer.de • info@citroenfischer.de

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

*Privatkundenangebot gültig bis 30.09.2013. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung. CITROËN empfiehlt TOTAL

Kraftstoffverbrauch kombiniert von 6,3 bis 3,8 l/100 km,
CO₂-Emissionen kombiniert von 145 bis 98 g/km (VO EG 715/2007).



Der neue Wasserspielplatz direkt gegenüber unserem Lebenshilfe-Stand fand regen Zuspruch und viele Familien hielten sich dort für mehrere Stunden auf. So kam man, bedingt durch die große Besucherzahl, beim Getränkeausschenken und Würstchengrillen oftmals ins Schwitzen. Der Sonntag brachte auf Grund des besseren Wetters noch mehr Besucher in den Kurpark. So gab es sogar den einen oder anderen, der spontan mit anpackte.

Fast ausverkauft und sichtlich erschöpft ging am Sonntagabend nach dem Abbau ein schönes aber auch anstrengendes Wochenende zu Ende.

Wir können uns nur nochmals für den tollen Einsatz bei den Helfern bedanken.

Meret Mayer



Podiumsdiskussion am 2. Juli

Auf Tuchfühlung mit der Politik – auch unsere Stimmen zählen!

Noch vor der heißen Phase des Bundestagswahlkampfes 2013 entstand in der Siegmund-Crämer-Schule die Idee, sich dem Thema Wahl, Bundestag und Bundespolitik nicht nur in Unterrichts- oder Projektform anzunehmen, sondern die Direktkandidatinnen und -kandidaten aus dem Wahlkreis Neustadt/Speyer einfach zu einer Podiumsdiskussion in unsere Lebenshilfe einzuladen. Direkt angelehnt an das Motto, das die Bundesvereinigung ausgegeben hat, gab es eine kurze Abstimmung mit dem Werkstatttrat unserer Werkstätten und nachdem auch Geschäftsführung und Vorstand für dieses erstmalige Unterfangen „grünes Licht“ gegeben hatten, luden Lisa Leuppert (Schülersprecherin) und Heinz Magin (Vorsitzender des Werkstatttrates) ein:

Norbert Schindler (CDU, Mitglied des Bundestags seit 1994), Heike Mrosek-Handwerk (SPD), Jutta Paulus (Bündnis 90/Grüne), Vincent Thenhardt (Piraten), Wolfgang Förster (die Linke) und Hartmut Lardon (FDP).

Anzeige

sander.hofrichter architekten

PLANEN UND BAUEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN



Kapellengasse 11 . 67071 Ludwigshafen . T / 0621 58632-0 . F / 0621 58632-22 . E / info@a-sh.de

www.a-sh.de



Der Speisesaal war bis auf den letzten Platz gefüllt

Was würde nun geschehen? Wie würden die Politiker/innen auf diese Einladung auf unbekanntes Terrain reagieren? Würden Sie überhaupt reagieren?

Während der Vorbereitungen auf den 2. Juli, zu dem für die frühen Nachmittagsstunden eingeladen worden war, denn da sind sowohl die Schüler, als auch die Werkstattmitarbeiter vor Ort, haben wir uns darüber noch Gedanken gemacht. Wir, das heißt vor allem die Abschlusstufenschüler und Schulleiter Bernhard Seefeld, sowie eine an Politik interessierte Gruppe aus verschiedensten Bereichen der Werkstatt, die Matthias Neubert zu zwei Schulungsnachmittagen über das Thema Bundestagswahl und zur Vorbereitung auf die Diskussion eingeladen hatte.

Und siehe da – während die Vorbereitungsgruppen Fragen zu allen möglichen Feldern der Bundespolitik erarbeiteten, kamen nach und nach auch die Zusagen der Kandidatinnen und Kandidaten. Teilweise flankiert von Telefonanfragen und E-Mails, was denn bei uns wohl auf sie zukomme. Oder es wurden über Parteifreunde aus dem lokalen Umfeld Informationen über uns eingeholt, von denen Mann/Frau wiederum wusste, dass sie die Lebenshilfe kennen.

Die Spannung stieg. Politische Bildung und gleichzeitig Wahlkampf in der Lebenshilfe Bad Dürkheim. Was, wenn die Kandidaten sich beharken, sind wir doch parteipolitisch neutral? Was, wenn keine

Diskussion und Streitkultur im positiven Sinne aufkommt? Was, wenn das Forum Speisesaal der Werkstatt leer bleibt, weil sich außer einem kleinen Kreis niemand wirklich für die Politik interessiert?

Nun, unsere Bedenken waren schnell zerstreut. Die Direktkandidat/inn/en von SPD, Grünen, Piraten und der Linke sind alle persönlich gekommen und Herr Dr. Gebhard (CDU, Mitglied des Bundestags für die Südpfalz) vertrat auf dessen Wunsch seinen Parteifreund Schindler, der selbst terminlich verhindert war. Auch der Speisesaal war dann schließlich doch bis auf den letzten Platz besetzt und so war der Boden für einen lebhaften politischen Nachmittag bereitet.

Jede/r wurde zunächst zur Person befragt und wie er/sie zur Politik gekommen ist. Dann wurde es schnell konkret und kont-

Anzeige

KLEINSÄGMÜHLERHOF
der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

demeter

Ökologische Landwirtschaft
mit Milchverarbeitung und Bäckerei

KLEINSÄGMÜHLERHOF
der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

Kleinsägmühle 2 · 67317 Altleiningen
Tel. (0 63 56) 9 63 80
www.lebenshilfe-biohof.de

Öffnungszeiten Hofladen:
Di. & Fr.: 8.30 – 18.30 Uhr
Mi. & Do.: 15.00 – 18.30 Uhr
Sa.: 8.30 – 12.00 Uhr

rovers. Denn wie politisch interessierte Menschen aus Zeitung, Funk und Fernsehen wissen, haben die Parteien und ihre Kandidaten sehr unterschiedliche Meinungen und Lösungen, etwa wenn es um Arbeitslosengeld II geht oder Bundeswehreinsätze im Ausland, Europa und die Schuldenkrise, den Beitritt der Türkei in die EU, Betreuungsangebote für Kinder oder die Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderung. Pro und Contra Angela Merkel, Pro und Contra Peer Steinbrück, alles live und Politik zum Anfassen - und das im Speisesaal der Dürkheimer Werkstätten!

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Diskussion bildeten sich schnell Grüppchen um jeden Kandidaten und es wurde im kleinen Kreis lebhaft weiter debattiert. Später folgten manche noch den spontanen Einladungen, sich den Arbeitsplatz in der Werkstatt einmal anzusehen...ganz ohne Beisein von Geschäftsführung, Werkstattleiter und sonstigen Personen aus der Führungsebene.

Wohin die Teilnehmer am 22. September auch immer ihr Kreuzchen setzen werden – eines hat die erste Veranstaltung dieser Art bei uns eindrucksvoll gezeigt:

Auch viele Menschen mit einer (geistigen) Behinderung verfolgen mit Interesse das politische Geschehen, vor Ort, im Land, auf der Welt. Sie nehmen Anteil, freuen sich oder leiden mit, sind verärgert und empört, hoffen auf Frieden und Gerechtigkeit und ...gehen wählen.

Matthias Neubert



Vincent Thenhardt (rechts) in regem Austausch mit Mitarbeitern der Werkstatt



Wolfgang Förster (zweiter von links) steht Rede und Antwort



Die Teilnehmer/innen der Podiumsdiskussion



Unser Patrick – ein persönlicher Rückblick und meine Erwartungen an die Zukunft

Ein Tag im September 1992 sollte der schönste unseres Lebens werden, denn dann sollte unser Sohn zur Welt kommen. Patrick, ja, so sollte er heißen. Leider kam es anders, und der kleine Kerl, erblickte das Licht der Welt einige Wochen vor dem errechneten Termin. Da die Schwangerschaft anfangs nicht so gut verlief, jedoch nach dem 3. Monat besser wurde, hofften wir auf ein gesundes Baby und als er dann so gar nicht geschrien hat, wie von anderen Eltern beschrieben, machten wir uns noch nicht so viel Gedanken, denn er hatte einen schweren Weg auf die Welt hinter sich. Umso mehr erschrecken wir, als man uns mitteilte, es sei besser für den Kleinen, wenn er auf die Frühgeburtsstation ins Annastift Ludwigshafen verlegt werden würde. Da könnte man ihm besser helfen, denn mittlerweile konnte Patrick auch nicht saugen und schlucken. Er lief sogar blau an.

Ab dieser Nachricht, war in unserem Leben nichts mehr wie zuvor. Es kam, wie es kommen musste, was wohl sehr viele betroffene Eltern kennen, eine Odyssee in deutschen Kliniken begann.

Mit dem Älterwerden wurde klar: hier handelt es sich um verschiedene Auffälligkeiten und Behinderungen, jedoch, und das war schlimm, ohne jede konkrete Diagnose. Ab da sprachen alle nur noch von: frühkindlicher Hirnschädigung infolge Sauerstoffmangel, Muskelschwäche und Spastik. Uns hat es da gereicht. Also, ging die Suche weiter und er bekam Krankengymnastik, Ergotherapie und dann auch noch Logopädie.

Uns ist es gelungen, mit viel Liebe, Ausdauer und vielen verzweiferten Stunden, das Bestmögliche zu erreichen und mit ganz frühkindlichen Fördermaßnahmen, sogar entgegen der Ärzteinmeinung, Patrick das Laufen und Reden beizubringen, denn die Prognose dafür war schlecht.

Als es dann soweit war, ihn in einen Kindergarten zu geben, entschieden wir uns für den Integrativen Förderkindergarten, REGENBOGEN,

der Lebenshilfe Neustadt. Dort entwickelte sich unser Sohn Patrick gut weiter, kam mit den Kindern und Erziehern gut zurecht und auch wir Eltern begannen damals unsere Laufbahn in der Lebenshilfe. Es war eine schöne Kindergartenzeit und als es endlich soweit war, eine geeignete Schule zu finden, haben wir schon beim Betrachten der Siegmund-Crämmer-Schule (SCS) in Bad Dürkheim entschieden in der Lebenshilfe zu bleiben, denn da fühlten wir uns alle wohl.

Das Konzept, die Räumlichkeiten und das Lehrpersonal dieser Schule hat uns von Anfang an überzeugt, denn es erinnerte sehr an die Geborgenheit und Vertrautheit, unseres Kindergartens und so wurde Patrick dann am 17.8.1999 Schüler der Förderschule für Menschen mit geistiger Behinderung, was heute wohl besser bekannt ist, als Förderschule mit dem Schwerpunkt „ganzheitliche Entwicklung“.

Schnell hat sich Patrick hier eingelebt, mit Hilfe verständnisvoller Lehrerteams und auch ich, als Mutter, fand schnell meinen Platz und eine Möglichkeit teilzuhaben und mitzuwirken, im Schulelternbeirat. Das tat ich sehr gerne und mit voller Kraft, bis zur Schulentlassung 2012.

Was uns so viel bedeutet hat, ist die Transparenz, die Unterstützung bei Sorgen und Problemen, denn hier ist es nicht sowie in normalen Schulen, hier ist es sehr familiär. Oft kommt es vor, dass eine Unterrichtsstunde gestört wird und eine Mutter bringt ihr Kind, das gerade von einem Termin kommt oder jemand kommt und holt ein Kind ab zu diesem Zweck. Deshalb waren auch wir froh, dass es in der SCS sogar Möglichkeiten gibt, Kinder vor Ort, von verschiedenen Therapeuten, die ins Haus kommen, behandeln zu lassen. So bleiben dann einige Mütterbesuche im Unterricht aus, obwohl die Fachkräfte die kleinen Patienten auch aus den Klassen holen, jedoch die Unruhe nur halb so groß ist, als wenn ständig die jeweiligen Mamas im Raum stünden. Ich spreche da aus eigener Erfahrung. Man hat ja dadurch auch etwas Freizeit als Eltern, insbesondere als Mutter gewonnen.

An der Schule haben wir eigene Ergotherapeuten und seit einigen Jahren ist sogar eine Logopädin im Haus. Diese Möglichkeiten sind grundlegend für die gesamte Entwicklung der Kinder, geht aber auch nur, wenn Lehrer und Therapeuten gemeinsam zum Wohle der Schüler zusammen arbeiten. Es



Inklusion und konzeptionelle Fragen

finden sogar Treffen statt, im Zuge einer Lehrerkonferenz, wobei sich beide Parteien austauschen und erörtern können, was man verändern, verbessern und erweitern kann, im Hinblick auf den Einsatz in der Einrichtung.

Natürlich sind in unserer Schule die Eltern und Angehörigen immer willkommen, man hat auf Wunsch die Chance dem Unterricht beizuwohnen, um sich noch einmal ein Bild vom Tagesgeschehen zu machen.

Sollten Fragen oder Probleme auftreten, sind Schulleiter und das Lehrerkollegium stets bemüht, sie zu beantworten und zu klären. Anregungen, Tipps und Hilfe werden gerne angeboten. Der Förderbedarf eines jeden Schülers ist ganz besonders wichtig, dafür gibt es Elterngespräche, in denen gemeinsam nach Möglichkeiten der besten Betreuung und Lernmöglichkeiten gesucht wird. So mancher kennt ihn schon, den „runden Tisch“ mit allen Leuten, die für den jeweiligen Schüler von Bedeutung sind, für ihre Entwicklung und Wohlbefinden und Förderung.

Es gibt ja hier auch Schüler mit Mehrfachbehinderungen, mit einem hohen Maß an Pflegebedarf, auch das ist Bestandteil im Schulalltag.

Hier sind auch Studenten der Sonderpädagogik, Helfer im Freiwilligen Sozialen Jahr und auch Praktikanten im Einsatz, denn die Arbeit ist sehr interessant, vielseitig und besonders junge Leute erleben erstmals, wie vielschichtig und breitgefächert die Anforderungen in dieser Schule, insbesondere die Arbeit mit beeinträchtigten Menschen sind.

Bei gemeinsam geplanten Veranstaltungen, Festen und Ausflügen bleibt immer noch die Zeit, fern des Schulalltags, einige schöne Stunden zu erleben. Dabei entstanden/entstehen nicht selten Freundschaften zwischen Betroffenen. Wir selbst pflegen seit Kindergartenzeiten über die Schule, bis heute, solch eine Freundschaft.

Was uns auch gefällt, ist, dass die Schule weit ins Land hin bekannt ist, es gibt keine Isolierung unserer Kinder von der Außenwelt und daher gehören sie in Bad Dürkheim zum allgemeinen Stadtbild.

Mit Freude erwarten alle in jedem Jahr große Ereignisse, wie Parkfest, Karneval und vor allem den Wurstmarkt. Gerne nehmen die Kinder alle Freizeitangebote wahr, die von der „Offenen Hilfe“ angeboten werden. Dabei kommen sie sich auch in der schulfreien Zeit näher, knüpfen Kontakte und erleben schöne Abenteuer.

Bereits in den letzten Schuljahren, in der Abschlussstufe, beginnt man mit der Durchführung von verschiedenen Praktika, um zu schauen, wo die Interessen und Stärken für eine spätere Berufswahl liegen. So werden unsere jungen Leute an den Arbeitsalltag, im Rahmen ihrer Fertigkeiten und Interessen herangeführt.

Bei uns haben sich die Praktika gelohnt und Patrick fand seinen Platz, z.Z. im Berufsbildungsbereich der Dürkheimer Werkstätten und wir hoffen, dass er dort bleiben und arbeiten kann, weil ihm das so viel Freude macht und er nicht in der Lage wäre, dauerhaft körperlich schwere Tätigkeiten zu machen, z.B. Gärtnerei oder Schreinerei. Bewiesen hat er ja schon, daß ihm handwerkliche Dinge liegen, denn die Abschlussstufen fertigen jedes Jahr die bereits allseits bestens bekannten Weihnachtskerzen, wobei er immer sehr viel Elan und Fleiß an den Tag legte.

Nun sind wir mal gespannt, ob er seinen Weg so weiter fortsetzt und uns ist heute schon klar, dass wir immer ganz fest mit der Lebenshilfe verbunden sind. Übrigens, wir freuen uns immer über neue Vereinsmitglieder.

Abschließend möchten wir sagen, dass es damals die beste Entscheidung war, uns für die Lebenshilfe, sprich für die Sigmund-Cramer-Schule entschieden zu haben. Wir haben diese Zeit, die Förderangebote und den regen Austausch mit Lehrern und Eltern sehr genossen und werden alle in guter Erinnerung behalten.

Katrin Hennicke



„Heute war mein Lehrer da!“

Knapp vier Jahre im Gemeinschaftskindergarten in Leistadt

Es ist eine Binsenweisheit, dass mit Kindern das Vergehen der Zeit schneller erlebt wird. Das mag an der erhöhten Intensität oder der durchgehenden Anforderung liegen, die Kinder uns Eltern schenken und einfordern. Und doch erleben wir dies gerade jetzt so, als wäre es etwas völlig Neues. Vielleicht liegt es ja auch daran, dass die Kindergartenzeit eine ganz spezielle Phase im Leben eines Kindes (und seiner Eltern) darstellt: Zum ersten Mal müssen wir loslassen, das eigene Kind in fremde Obhut geben. Plötzlich „mischen“ andere Erwachsene mit, kommen neue Sichtweisen und Lebenswelten hinzu.

Im Fall unseres Benjamins ging der Aufnahme in den Gemeinschaftskindergarten ein Scheitern voraus, denn als extrem Frühgeborener, mit drei Monaten „Nachreifen“ im Inkubator, kam er in der großen Gruppe eines Regelkindergartens nicht zurecht. Verängstigt und weinend fanden wir ihn, allein vor dem Aquarium sitzend vor, bis wir relativ schnell mit den Erzieherinnen zu dem

Ergebnis kamen: Das macht keinen Sinn. Ein sonderpädagogisches Gutachten ermöglichte uns, den Eintritt in den Kindergarten der Lebenshilfe. Wie auch immer er sein möge, auf alle Fälle kann Benjamin sich in kleineren, überschaubaren Gruppen einleben. Aber nicht nur das: Wir fanden ein Konzept vor, in welchem vieles vorkommt, was uns selbst am Herzen liegt.

Als Einwohner Bad Dürkheims war uns die Lebenshilfe natürlich bereits ein Begriff, überzeugte uns der pädagogische Ansatz des Gemeinschaftskindergartens im Besonderen. So findet sich in der Konzeption der Einrichtung: „Der zentrale Gedanke unserer pädagogischen Arbeit ist die Achtung vor dem Kind, das als eigenständiges Individuum im Mittelpunkt unserer Arbeit steht“ (S. 17). Für Benjamin von besonderer Bedeutung war natürlich der Gedanke der Inklusion. Sie „...bedeutet für uns das Zusammenleben aller Kinder in einer Gemeinschaft...So ist es für unsere Kinder selbstverständlich, das ‚Anderssein‘ jedes einzelnen zu erkennen und zu akzeptieren“ (Konzeption, S.22). Man mag theoretisch darüber diskutieren, ob die Aussage „Jeder ist anders normal“ die umfassendere ist, bzw. dem Inklusionsgedanken näher kommt, da er Anderssein nicht erst feststellen muss. Wir jedenfalls kamen für Benjamin in den Genuss der zahlreichen Elemente des Gemeinschaftskindergartens. Seien

Anzeige



Manz

Markisen ■ Sonnensegel

Ausstellungsraum Pfalz Center
Bruchstraße 1a • 67098 Bad Dürkheim

■ Telefon: 0 63 22 / 6 23 14
Fax: 0 63 22 / 6 60 34
info@manzsonnenschutz.de
www.manzsonnenschutz.de

- Markisen
- Jalousien
- Wintergartenbeschattungen
- Markisoletten
- Fassadenmarkisen
- Steuerungen
- Korbmarkisen
- Flächenvorhänge
- Rollläden
- Klappläden
- Vertikal-Jalousien
- Plissee - Rollos - Raffrollos
- Wohndachflächenfensterbeschattungen
- Sonnenschirme
- Rolltore

WAREMA® Fach-Partner



Inklusion und konzeptionelle Fragen

es die regelmäßigen Entwicklungsgespräche mit den Erzieherinnen, die Therapiemöglichkeit innerhalb der Einrichtung, die vielen wichtigen, kleinen Elemente des Alltags oder die besondere Elternarbeit, zu denen auch die Feste gehörten, wie etwa jüngst wieder das Stabaus-Fest.

Benjamin konnte sich in Ruhe und mit seinen individuellen Bedürfnissen entwickeln, seine Stärken stärken und seine Schwächen schwächen. „Im Vordergrund dabei steht für uns immer das Wohl des Kindes“ (Konzeption, S.6). So war es auch nicht überraschend, dass im letzten Jahr alle übereinstimmten, die Einschulung für ein Jahr zu verschieben. Benjamins Entwicklung legte dies nahe. In diesem Sommer nun wird die Kindergartenzeit endgültig vorbei sein. Wiederum berieten wir früh, welche Schule es sein sollte. Eine Regelschule mit großen Klassen kommt für Benjamin noch nicht in Frage. Hat er auch eine immense Entwicklung gemacht – motorisch benötigt er weiter intensive Förderung, die auch eine Schwerpunktschule schon aufgrund der Rahmenbedingungen nicht leisten könnte. Auch als Anhänger der Schwerpunktschule kommt für diesen Förderbereich für uns nur die Mosaikschule in Oggersheim in Frage, da sie die umfassendsten Fördermöglichkeiten im motorischen Bereich sowie die intensivste Betreuung durch kleine Klassen bietet. Und auch dieser Übergang will gestaltet sein. Nach zwei Besuchen in der Schule hat Benjamin sie als „seine Schule“ angenommen, in welcher er „viele neue Freunde finden“ könne. In Sachen Fördergutachten war nun ein Förderlehrer besagter Schule bei ihm im Kindergarten, um Benjamin kennen zu lernen. Wie bereitwillig er diesen Schritt mitgehen wird, zeigt sein Satz voller Stolz: „Heute war mein Lehrer da!“

„Jedes Kind unterscheidet sich in seiner Persönlichkeit, hat unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen“ (Konzeption, S.17). Glücklicherweise kann der sein, der diesem Grundsatz, auch institutionell begründet, begegnen kann. Und glücklich der, der dies an der Entwicklung seines eigenen Kindes erleben darf.

Georg Dumont

Kindergarten

Eltern-Kind-Werkstatt im April

Diesmal mit Anleitung durch die Künstler von Atelier Mobil.

Die Rollen waren hier klar verteilt: Die Kinder waren wieder die Bestimmer über ihr Kunstwerk. Und die Eltern die Beobachter und Helfer, konfrontiert mit der Frage: „Was ist eigentlich alles Kreativität?“ Eine gelungene Aktion mit ersten Sonnenstrahlen.



Die Künstler von Atelier Mobil



Römische Geschichten erzählen und Basteleien

Einweihung unseres neuen Spielgeräts



Aus der Schule geplaudert

...laufen lassen

...ließen es Schüler, Kollegen und Schulfreunde gleich drei Mal im Quartal.

Erstmals gab es ein schulinternes Sportfest, bei dem sich alle Schüler und die KollegInnen an den Sportabzeichendisziplinen versuchen durften. Sabine Mußler und Günter Gottschalk hatten es organisiert. Eltern und externe Freiwillige arbeiteten als Kampfrichter, auf dass niemand

mogeln konnte. Das hat auch niemand versucht und viele Schüler konnten die Bedingungen für das Sportabzeichen erfüllen. Spaß gemacht hat es allen und alle waren mit Begeisterung dabei und die vorbereiteten Spielstationen für die „Sportmuffel“ wurden nicht gebraucht. Es wurden erstaunliche persönliche Leistungen gezeigt: Unterstützt von



Andre mit persönlichem Coach



Sportfest Demir



Emma



Berichte aus den Einrichtungen

Maraike Lindemann schaffte Andre locker seinen ersten 1000m-Lauf, für den Klassenkamerad Marvin mit seinen 11 Jahren sogar nur 5:50 Minuten benötigte.

Beim Parkfest kam es zur Neuauflage des Benefizlaufes. Organisiert vom Lauf-Club Bad Dürkheim e.V. und gesponsert von der Firma EUROSOL liefen am Parkfestsonntag 44 Läufer 357 Mal den 1 km-Rundkurs um die Lebenshilfe. Einen starken Auftritt hatte der Nachwuchs: So berichteten 3 Jungs, die im Team liefen, bei jeder Runde dem Streckenposten über ihren aktuellen Beitrag für die Lebenshilfe: „Jetzt hammer schon 27 Euro zusammen!“ und Sonja Bender von den Erpolzheimer Rennschnecken war die erste anwesende Läuferin und wartete schon ganz ungeduldig im strömenden Regen auf die Ausgabe der Startnummern. Als es dann losging, schien die Sonne und die Rennschnecke schaffte ganze 10 Runden. Bei ihrem Dank an die Läufer bedachten Wolfgang Schantz vom Lauf-Club und Klaus Schönhoff von der Lebenshilfe die Nachwuchsläufer spontan mit Biogetränken. Für den Sekt, den die Erwachsenen mit den meisten Runden erhielten, müssen sie es noch ein Weilchen laufen lassen. Tierische Randbemerkung: Steffi Schreiner von der Siegmund-Crämer-Schule hatte sich als Streckenposten zur Verfügung gestellt, ließ aber ihre Hündin Linda mitlaufen, die immerhin auch zwei Runden bewältigte.



Start des Benefizlaufes



Es rollt



Läuferehrung und Scheckübergabe

Aller guten Läufe sind drei. Jahrelang hatte Sebastian Hauß, Abschlussstufenschüler unserer Schule, für seinen „Nerkercher Dorflauf“ Reklame gemacht und dieses Jahr klappte es. Mit 19 Leuten trat das Team „Siegmund-Crämer-Schule und Freunde“ in Niederkirchen an. Familie Fischer stellte ihren Hof als Rast- und Auftankstation zur Verfügung und ausgestattet mit Leprima-Shirts ging es auf die Strecke. Niemand konnte hier verloren gehen: der ganze Ort saß an dem 800-Meter -Rundkurs und feuerte die Läufer an. Und die schnelleren Läufer konnten unterwegs immer wieder die langsameren mitziehen und die zu schnellen bremsen. Der Lauf hat allen Läufern so viel Spaß gemacht, dass am Montag darauf schon die erste Anmeldung für 2014 einging. Und den Menschen in Niederkirchen hat unsere Läufercrew auch gut gefallen. Wir erhielten den Ehrenpreis des Dorflaufes 2013. Vielen Dank und 2014 treten wir wieder an.



Die Mannschaft beim Niederkirchener Dorflauf



Wir erhalten den Ehrenpreis der
Gemeinde Niederkirchen

Und laufend geht es weiter: Zum dritten Mal nahm eine Mannschaft der Lebenshilfe am BASF – Firmencup teil, siehe Bericht auf S. 31. Und nach langer Zeit gab es wieder eine reichsübergreifende Sportmannschaft bei den Special Olympics, siehe Bericht auf S. 17.

...laufen lassen

Ihre ersten Schritte in das Arbeitsleben müssen demnächst unsere Entlassschüler bewältigen. Sie sind gut vorbereitet und haben auch schon einige erfolgreiche „Probelaufe“ in verschiedenen Praktika hinter sich. Und so konnte Schulleiter Bernhard Seefeld und die Schulgemeinschaft am 27. Juni sechs stolze Abgänger verabschieden: Lisa Leuppert, Melanie Schmid, Jörn Breininger, Sebastian Hauß, Holger Jotter und Vipiishan Mahendran.



Ob die Kumpels
mich gehen lassen?

Ohne meinen Daniel
gehe ich keinen Meter

...laufen lassen



Steinweg über
die Isenach im
Kurpark

...ließ Bürgermeister Wolfgang Lutz im April die Isenach im Kurpark. Ein Projekt, das bei allen Bad Dürkheimern gut ankam und die Mittelstufe 1 zu ihrem Thema „Isenach“ inspirierte. Sie erforschten in ausgewählten Etappen: Quelle, Verlauf und Mündung. Ganz besonders wurde natürlich der neue Teil im Kurpark erkundet. Als einige Schüler Kaulquappen entdeckten, gelang Ömer die Verbindung des vorherigen Themas „Märchen“ mit dem aktuellen „Isenach-Projekt“. Mit erhobenem Zeigefinger erklärte er Max: „Aus den Kaulquappen werden Frösche. Und aus den Fröschen werden Menschen!“

Wilfried Würges

Anzeige

Solche Reben
müsst' es geben!

Bischoff begrüßt alle Winzer!

www.bischoff-bier.de

PRIVATBRAUEREI
Bischoff
...natürlich, persönlich, pfälzisch



Berichte aus den Einrichtungen

...laufen lassen

Hinaus in die Welt geht es im Frühjahr für fast alle Klassen. Die alljährlichen Schullandheimaufenthalte und Klassenfahrten werden durchgeführt. Ganz aktuelle Erfahrungen mit dem Thema „Wasser“ machte hier die Oberstufe 2.

Schullandheim der Oberstufe 2 in Bingen

Vom 3. – 7. Juni verbrachte die Oberstufe 2 ihren Schullandheimaufenthalt in der Jugendherberge in Bingen. Der Zeitpunkt war gut gewählt, denn genau mit unserem Schullandheimaufenthalt startete eine Schönwetterperiode – nach

dem Motto: „Wenn Engel reisen....!“

Da es in den Wochen vorher sehr viel geregnet hatte, erlebten die Schüler das Hochwasser von Rhein und Nahe hautnah. Das Wasser stand uns sozusagen „bis zum Hals!“ Deshalb fiel auch die geplante Schifffahrt regelrecht ins Wasser und wir mussten uns mit einer Fahrt mit der Fähre nach Rüdesheim begnügen. Hier konnten die Schüler die Drosselgasse besuchen und mit der Sesselbahn aufs Niederwalddenkmal fahren. Die Eisdiele in Rüdesheim war auch nicht zu verachten. Die Altstadt von Bingen, das Gartenschauergelände mit dem tollen Wasserspielplatz und die Elisenhöhe wurden erkundet, außerdem gab es eine Fahrt nach St. Goar zur Burg Rheinfels und auf dem Rückweg noch einen Rundgang durch Bacharach. Auch hier legte uns das Hochwasser Steine in den Weg und wir mussten abenteuerliche Umwege in Kauf nehmen.

In der Jugendherberge Bingen waren wir sehr gut untergebracht und versorgt, was zur Folge hatte, dass die Schüler verlängern wollten und in der letzten Schulwoche zum Abschluss noch eine Übernachtung in Bingen machen wollten, was aber leider unser Etat nicht zuließ.

Eva Mayer

Anzeige

Weinbau
der Lebenshilfe Bad Dürkheim
organisch-biologischer Weinbau

Kennen Sie schon unsere Weine?

Weinbau der Lebenshilfe Bad Dürkheim
Sägmühle 15 · 67098 Bad Dürkheim
Tel. (0 63 22) 9 38 - 1 35
E-Mail: weinbau@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de

Öffnungszeiten:
Mo / Di / Do: 8.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr
Mi / Fr: 8.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr
Sa: 10.00 – 15.00 Uhr
(außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung)

Bioland
ÖKOLOGISCHER WEINBAU





Special Olympics RLP in Kaiserslautern

Die Schülerinnen und Schüler der Siegmund-Crämmer-Schule waren bei den Special Olympics Landesspielen in Kaiserslautern überaus erfolgreich.

Insgesamt holten die Athleten der Schule 15 Medaillen in 3 Disziplinen.

Die Medaillengewinner in der Übersicht:

Jennifer Wagner (2 x Gold; 100m Lauf/Leichtathletik und Weitsprung/Leichtathletik)

Kevin Henkes (1x Gold; 100m Lauf/Leichtathletik)

Kevin Schneider (1x Gold; 100m Weitsprung/Leichtathletik)

Irina Hauswirth (2 x Silber; 100m Lauf/Leichtathletik und Weitsprung/Leichtathletik)

Lisa Leuppert (2 x Gold; 25m Brust/Schwimmen und 50m Brust/Schwimmen)

Marcel Paul (1x Gold; 25m Freistil/Schwimmen)

Jarvis Braun (1x Gold; 50m Freistil/Schwimmen)

Maurice Becker (1x Silber; 25m Freistil/Schwimmen und 1x Bronze; 50m Freistil/Schwimmen)

Hannes Scheller (1x Silber; 50m Freistil/Schwimmen)

Sercan Karamanoglu (1x Silber; 25m Freistil/Schwimmen)

Christoph Trübenbach (1x Silber/Tennis)

Die 25m-Freistil-Staffel der Schüler kam mit großem Vorsprung ins Ziel, musste aber leider disqualifiziert werden, da der Startschwimmer zu früh vom Startblock gesprungen war.

Im Vorlauf über 100m verlor unsere Leichtathletin Irina Hauswirth kurz nach dem Start einen Lauf-

schuh. Sie ließ sich aber nicht beirren und kam noch als Zweite ihres Vorlaufes ins Ziel.

Besonders beeindruckend für alle war die Eröffnungsfeier im Fritz-Walter-Stadion. Ein großer Zug mit Hunderten von Teilnehmern brachte die Fackel, begleitet von einem Fanfarenzug von der Kaiserslauterer Innenstadt auf den Betzenberg. In den Katakomben des Stadions bemerkten wir, dass zwei unserer Schüler nicht mehr bei der Gruppe waren. Zu unserer aller Überraschung marschierten die Zwei als Träger der Olympischen Fahne unmittelbar hinter den bekannten Sportlern Miriam Welte und Wojtek Czyz ins Fritz-Walter-Stadion ein.

Bernhard Seefeld





Berichte aus den Einrichtungen

Semih's 18. Geburtstag

Im November letzten Jahres verstarb unser Mitschüler Semih durch einen tragischen Unfall. Auf Wunsch seiner Familie fand am Jahrestag seines 18. Geburtstags eine Feier in seiner alten Klasse statt. Die Familie hatte ein traditionelles Geburtstagsmenü vorbereitet. Die Klasse hatte einen Erinnerungstisch gestaltet. Gemeinsam schauten wir uns nochmals Bilder von Semih an. Auch wenn Semih nicht mehr unter uns ist, in unseren Gedanken lebt er doch weiter.



Auf dem Stuhl von
Bürgermeister Wolfgang Lutz

Im Rathaus

Wir Schüler von der Mittelstufe 2 waren im Bad Dürkheimer Rathaus und haben Herrn Lutz, den Bürgermeister von Bad Dürkheim besucht. Wir durften auch in das Büro des Bürgermeisters und uns auf seinen Stuhl hinter dem Schreibtisch setzen.

Sabine Welsch und Mittelstufe 2

Tagesförderstätte

„Die Freitags-Maler“ mit Viola Rudel

Jeden Freitagvormittag herrscht im Besprechungszimmer der Tagesförderstätte reges Treiben. Bei den „Freitags-Malern“ mit Viola Rudel wird mit Acrylfarbe, Pastellkreiden, Ölkreide, aber auch Aquarellbuntstiften gemalt. Um das Material und die Farben auch über den Tastsinn zu erfahren kommen oftmals auch die Hände zum Einsatz. Es werden Collagen mit den unterschiedlichsten Materialien erstellt, auf verschiedene Untergründe gedruckt, mit lufttrocknendem Ton gearbeitet, aber auch geschnitten, gefädelt und geklebt.

Die „Freitags-Maler“ sind 2010 aus der WfbM-Neigungsgruppe „Wunderbare Welt der Farben“ entstanden, da immer mehr Tagesförderstätten-

Freiwillig dabei!

FSJ, FÖJ oder BFD



Du kannst uns

dabei helfen Menschen mit einer geistigen Behinderung in allen Phasen ihres Lebens zu

unterstützen!

Als Freiwillige/r im FSJ, FÖJ oder im BFD
Neben einer Vergütung mit den üblichen Sozialleistungen bieten wir eine große Vielfalt an Arbeitsbereichen:

In den Werkstätten
Klein- & Elektromontage, Metallverarbeitung, Schreinerei, Garten- und Landschaftspflege, Bioland Weinbau, Demeter Bauernhof, LEPRIMA-Ökomarkt, Fahrdienste und Verwaltung.

In den pädagogischen Bereichen
Gemeinschaftskindergarten, Offene Hilfen, Wohnstätten, Tagesförderstätte



Lebenshilfe Bad Dürkheim
Informationen zu FSJ, FÖJ oder BFD
Herr Neubert, Tel. (0 53 22) 9 38 - 1 30
E-Mail: m.neubert@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de/Freiwilligendienst



Beschäftigte teilnehmen wollten. Für jeden Freitag überlegt sich Viola Rudel eine Grundidee bzw. ein Thema als Anhaltspunkt. Ob die Teilnehmer dies annehmen, oder aber eine eigene Idee verfolgen, bleibt ihnen überlassen. Die Themen richten sich nach den Jahreszeiten, aktuellen Geschehnissen, oder auch Aufträgen. Bereits zweimal haben die „Freitags-Maler“ nach Auftrag gearbeitet, sie entwarfen einmal das Motiv für eine Weihnachtskarte und einmal für eine Hochzeitseinladung. Weitere Aufträge nehmen die „Freitags-Maler“ natürlich gerne an. Viola Rudel legt sehr viel Wert darauf, dass die Teilnehmer ihre Bilder eigenständig gemalt bzw. gestaltet haben. Somit sind die Künstlerin selbst, als auch die Mitarbeiter der Tagesförderstätte Assistenten der Teilnehmer, die ihnen das Blatt zur Hand bringen oder sie unterstützen, den Pinsel zu führen. Auch sei nicht das Ergebnis wichtig, vielmehr die Freude der Teilnehmer und der Prozess des Malens, den die Künstlerin als eine Art Therapie empfindet.

Die entstandenen Werke werden von den Teilnehmern oftmals an Menschen verschenkt, die ihnen am Herzen liegen, sie werden aber auch auf dem Adventsmarkt der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. verkauft. Auch nehmen die „Freitags-Maler“ jährlich am Kalenderwettbewerb des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung erfolgreich teil. Es kommen jährlich Werke in die Wanderausstellung, im aktuellen Kalender finden sich sogar 2 Werke von Teilnehmern der „Freitags-Maler“.

Kristina Bußer



Die Wassermäuse in Aktion

hilfe-Eltern des Leistadter Kindergartens Starteten die 5 Wassermäuse Freitags nach dem Kindergarten und fuhren gemeinsam an die Siegmund-Crämer-Schule.

Im warmen Wasser und überschaubaren Rahmen des Schulschwimmbades sollten hier erste Annäherungen an das nasse Element ermöglicht werden. Aber so zaghaft wie erwartet zeigten sich die Wassermäuse ganz und gar nicht! Forsch und mutig voran, mit wahnsinnig viel Spaß und einer ordentlichen Portion Mut plantschten und schwammen die Kinder durchs Wasser. Sämtliche Plastiktiere, Wassernudeln und Spritzpistolen wurden dabei ausgiebig zur Unterhaltung eingesetzt. Das Angebot wurde umrahmt von Sing- und Kreispielen im Wasser, die ebenfalls für große Begeisterung sorgten und zudem strukturgebend für die Kinder waren. Da das Angebot sehr gut angenommen wurde und die Kinder viel Freude hatten, werden die Offenen Hilfen auch in Zukunft Angebote für Kinder im Vorschulalter planen. Nach den Sommerferien werden die „Waldwichtel“ ihr Unwesen im Maxdorfer Wald treiben. Nähere Informationen erhalten Sie bei Interesse unter 06322/938-220.

Pamela Koenig

Offene Hilfen

Wasser marsch für die Wassermäuse

Mit den „Wassermäusen“ haben die Offenen Hilfen ihr erstes Angebot für Kinder im Vorschulalter ins Leben gerufen. Auf Wunsch der Lebens-



Trainingswohnen für junge Erwachsene

Immer mehr junge Erwachsene kommen auf uns zu und wünschen sich, ihre Selbstständigkeit innerhalb der Trainingswohnung zu erproben. Im Fokus steht das Ziel, die vorhandenen Ressourcen zu stärken und auszubauen sowie die noch zu unterstützenden praktischen Lebensbereiche herauszufinden und gezielt zu fördern, damit ein Leben in möglichst großer Selbstständigkeit für diese jungen Menschen realisierbar wird. Darüber hinaus soll die optimale Wohnform gefunden werden. Zu Beginn des Trainingswohnens findet immer eine differenzierte Beratung der jungen Erwachsenen sowie deren Familien statt, um ein auf die individuellen Bedürfnisse angepasstes Setting zur Verfügung stellen zu können. Auch in den Sommerferien wird das Angebot der Trainingswohnung genutzt. Zwei junge Erwachsene sind gerade dort eingezogen und haben sich für ein Interview bereit erklärt um anderen ihre Erfahrungen zu berichten:

Interviewerin: Wollt ihr euch mal vorstellen?

Justine: Ich heiße Justine und bin 16.

Jennifer: Ich heiße Jenny und bin 19 Jahre alt.

I: Es sind ja gerade Sommerferien; wie lange seid ihr in der Trainingswohnung?

Jennifer: Wir sind 2 Wochen in der Trainingswohnung.

I: Und was habt ihr schon alles erlebt?

Jennifer: Wir waren einkaufen, haben geputzt und gekocht.

I: Und was habt ihr in eurer Freizeit unternommen?

Justine: Gestern waren wir in der Rheingalerie und im Müller waren wir auch schon.

I: Woher kennt ihr eigentlich das Trainingswohnen?

Jennifer: Wir kennen die Trainingswohnung aus der Schule.

I: Und wie oft wart ihr schon in der Wohnung zum Übernachten?

Justine: Ich war insgesamt zweimal da zum Übernachten.

Jennifer: Ich war schon ganz oft in der Trainingswohnung.

I: Und wie lange habt ihr dort immer übernachtet?

Jennifer: Wir haben immer zwei Mal übernachtet. Meistens Montag auf Dienstag und dann Dienstag auf Mittwoch.

I: Mit wie vielen Personen habt ihr immer übernachtet?

Jennifer: Wir waren immer zu viert. Einmal war ich auch

schon mit einer Freundin eine ganze Woche in der Trainingswohnung.

I: Erzählt doch mal ein bisschen, wie ist denn der Ablauf, wenn man in die Wohnung einzieht?

Justine: Der Ablauf ist so, dass man dann Betten bezieht, dass man zusammen einkaufen geht und kocht und miteinander bespricht, was man so unternimmt.

I: Was gehört für euch noch zum Trainingswohnen dazu?

Jennifer: Putzen... man muss einfach an viele Sachen selbst denken.

I: Was gefällt euch ganz besonders am Trainingswohnen?

Jennifer: Mir gefällt, dass wir keinen Fernseher haben. Man unternimmt mehr miteinander.

Justine: Ja, Musik hören, Mensch ärgere dich nicht spielen.

Jennifer: Gestern haben wir miteinander gemalt. Dann ist ein Stift runtergefallen und als wir versucht haben, ihn aufzuheben, ist die Couch auseinander gegangen.

Justine: Das war lustig! Bis wir die wieder zusammen gebaut hatten...

I: Und Justine, was gefällt dir ganz besonders am Trainingswohnen?

Justine: Dass man mit seinen Freunden etwas unternehmen kann.

I: Zwei Wochen sind ja eine ganz schön lange Zeit. Was ist der Grund dafür, dass ihr euch entschlossen habt, für diesen Zeitraum in die Trainingswohnung einzuziehen?

Jennifer: Um zu üben wie es ist, eine eigene Wohnung zu haben.

Justine: Da kann man auch mal gucken, wie es ohne Eltern so ist.

I: Und was genau wollt ihr noch lernen, um möglichst selbstständig irgendwann wohnen zu können?

Jennifer: Aufräumen, putzen, sauber machen, Ordnung halten und einkaufen.



Justine beim Betten machen

Justine: Mehr im Haushalt mithelfen.

I: Was gefällt euch nicht so gut an der Trainingswohnung?

Jennifer: Wir brauchen noch eine Waschmaschine.

Justine: Die können wir wirklich noch brauchen.

Jennifer: Und Gardinen wären schön, damit es noch schöner aussieht.

I: Wie oft am Tag kommt eigentlich jemand vorbei, um euch zu unterstützen?

Jennifer: Um 16.00 Uhr kommen Tamara, Carmen oder Lara vorbei.

I: Wobei helfen Euch die Assistentinnen?

Jennifer: Ein bisschen beim Kochen.

Justine: Und beim Einkaufen, dass wir ein bisschen aufs Geld achten.

I: Und was habt ihr für die kommende Woche noch geplant?

Jennifer: Bowling, Kino und Kids in.

Justine: Und bei dem schönen Wetter wollen wir auf jeden Fall auch schwimmen gehen.

I: Dann wünsche ich euch noch eine gute Zeit in der Trainingswohnung!



Trotz Putzarbeiten:
der Spaß kommt nicht zu kurz



Jenny beim
Zwiebeln schälen

Falls auch Sie Interesse am Trainingswohnen haben und eine Beratung wünschen, können Sie sich gerne an die Offenen Hilfen (Frau Schütz: 06322-938-221) wenden.

Rebecca Schütz

Werkstatt

Projektarbeit Blumenbeet

Entstanden ist die Idee, das Blumenbeet der Werkstatt neu zu gestalten, im Herbst 2012. So kam es zu einer Gemeinschaftsarbeit von ArbeitPlus und Berufsbildungsbereich (BBB), genauer gesagt von den aktuellen Teilnehmern im BBB/Garten- und Landschaftspflege, Theorie und Praxis. Von ihnen wurde die Anlage vermessen, geplant und gezeichnet. Neu bepflanzt sollte es bis zum Frühlingsfest 2013 sein. Beginn der Arbeit war Januar 2013. Zuerst mussten alle Sträucher zurückgeschnitten und zum größten Teil ganz entfernt werden. Danach kamen die Kollegen der Gärtnerei zum Einsatz. Sie stellten Werkzeuge und Fahrzeuge zur Verfügung. Nach dem Abräumen des Beetes frästen sie es durch. Hier einen großen Dank an die Gärtnerei.

Des schlechten Wetters im Frühjahr wegen, geriet die ursprüngliche Planung aber etwas ins Schleudern. Erst Mitte März konnten die Arbeiten endlich wieder aufgenommen werden. In der letzten Aprilwoche war das Wetter dann gut. Es wurden die Pflanzen besorgt und eingesetzt. Den Abschluss

Anzeige

Plischke Haustechnik

Heizung · Sanitär · Solar



HEIZUNG



SANITÄR



SOLAR

Damit Sie sich wohlfühlen!

Seit 58 Jahren stehen wir für Qualität im Heizungs- und Sanitärbereich. Von der Beratung über die Planung bis zur Realisierung: Mit 12 qualifizierten Mitarbeitern sind wir für Sie da.

Privatkunden, Baugesellschaften oder Industrie – wir bieten Ihnen die richtige Lösung.

www.plischke-haustechnik-gmbh.de

Bürgermeister-Fries-Straße 23 | 67069 Ludwigshafen | 0621-669 488 26
67227 Frankenthal | 06233-66 431 | 67229 Großkarlbach | 06238-989 433



Berichte aus den Einrichtungen

bildete das Aufbringen von Rindenmulch. Alle Teilnehmer, ob im Rolli oder nicht, waren mit Begeisterung dabei. Auch Jens Hutter aus der Montagegruppe, der spontan mitgearbeitet hat. Das nächste Projekt ist schon in Planung und alle Teilnehmer sind wieder mit dabei.

Marika Hege und Edith Langer



Die Teilnehmer an
der Projektarbeit Blumenbeet

Sven Storck von der Gruppe
ArbeitPlus gießt das Blumenbeet

Neue Wege im BBB (Teil 7)

Vanessa Kästner schnuppert Hotelluft

Ein lange gehegter Wunsch ging für Vanessa Kästner in Erfüllung – sie arbeitete zwei Monate als Praktikantin im Housekeeping des Mercure Hotels Bad Dürkheim mit.

Schon als Schülerin hatte sie vor einigen Jahren dort die Arbeiten und Frau Schneider, die Hausdame, kennen gelernt. Und jetzt im Berufsbildungsbereich, nach inzwischen 18 Monaten praktischer und theoretischer Qualifizierung im Bereich Reinigung, fühlte sie sich soweit sicher, um den Schritt in ein externes Praktikum zu wagen.

Zu ihren Aufgaben gehörte es die öffentlichen Bereiche wie Restaurants, Café Bar, Toiletten etc. zu reinigen, sowie Mitarbeit auf den Hotelzimmern. Hier war ein Schwerpunkt, die Minibar in den Zimmern zu überprüfen und entsprechend wieder aufzufüllen.

Anzeige

WOHNKULTUR UND KÜCHEN AUF 5 ETAGEN



67269 Grünstadt
Fußgängerzone
Mo - Fr 9.30-19.00 Uhr
Sa 9.30-16.00 Uhr
Tel. 06359 9374-0 Fax: -44
www.moebel-huthmacher.de

huthmacher
Das Möbel Haus hoch fünf

5



Fertiges Gästezimmer

Die Zusammenarbeit war sogar so gut, dass es geplant war im Hotel in ein Langzeitpraktikum zu gehen – jedoch hat sich die Hausdame leider dazu entschlossen, eine neue Arbeit in einer anderen Stadt zu übernehmen - deshalb hieß es vorerst Abschied nehmen.

Insgesamt war die wiederholte Erfahrung, außerhalb der Dürkheimer Werkstätten zu arbeiten, aber doch positiv für Vanessa Kästner – dies zeigt sie nun tagtäglich durch ein selbstbewussteres Auftreten und eine veränderte Einstellung zu ihrer Arbeit.

Barbara Baudermann



Anzeige



Unsere internationale Marke



Erfolgsfaktor Arbeitsschutz
Erfolgsfaktor Sicherheit
Erfolgsfaktor Gesundheit
Erfolgsfaktor Personal



Vanessa mit Hausdame Frau Schneider



Vanessa unterwegs mit dem Wäschewagen



Ihr Partner für betriebliche Gesundheitsförderung

Nur, wenn sich Mitarbeiter bei der Arbeit sicher fühlen und gesund bleiben, sind sie motiviert und zufrieden. Und bringen damit das Unternehmen nach vorne. Arbeitsschutz ist für das Unternehmen also keine bloße Notwendigkeit, sondern erhöht direkt den Unternehmenserfolg.

Die B&A-D Gruppe betreut mit mehr als 2.500 Experten in Deutschland und Europa 200.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten zu den Erfolgsfaktoren: Arbeitsschutz, Sicherheit, Gesundheit und Personal.

B&A-D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH
Koßmannstraße 48-52 · 66119 Saarbrücken · Tel.: 0681 850970093
E-Mail: bad-rv7@bad-gmbh.de

www.bad-gmbh.de



Feste und Veranstaltungen

Parkfest 2013



Anzeige

kerker

Qualitätsverliebt

Die Qualität, die Flexibilität und unser eingespieltes Team sind unsere Verkaufsargumente.

Seit vielen Jahrzehnten bestimmt die konsequente Investition in moderne und leistungsfähige Technologie unser tägliches Handeln! Das gibt Ihnen die Produktsicherheit, die Sie erwarten. Wir möchten diese Entwicklung in einem Zusammenwirken von Mensch und Technik gemeinsam mit Ihnen unaufhörlich vorantreiben – so gestalten wir Trends und laufen ihnen nicht hinterher!

Wir verstehen uns als Lösungsanbieter für Sie und all Ihre Druckobjekte. Von A bis Z, von der Idee bis zu Ihren Kunden.

*Wir machen keinen Druck – wir machen Qualität...

KerkerDruck



Hans-Geiger-Straße 4 | 67661 Kaiserslautern | Industriegebiet Nord
T 06301.7987-0 | F 06301.7987-29 | daten@kerkerdruck.de



Anzeige

BVZ Busverkehr Zipper GmbH

Linien und Stadtverkehr im Landkreis Bad Dürkheim
Behinderten Fahrdienst mit speziellen Fahrzeugen
Schul- und Ausflugsfahrten nach Ihren Vorgaben
Betriebsausflüge und Vereinsfahrten

Maybachstr.3 67269 Grünstadt
Tel:06359-3197 / Fax:06359-85565
www.busverkehr-zipper.de / info@busverkehr-zipper.de



Feste und Veranstaltungen

Frühlingsmarkt





Hoffest

Tag des offenen Bauernhofes in Altleiningen

„Ach, mir tun die Füße weh und ich bin ja so k.o.“, seufzte ein fleißiger Helfer und ließ sich auf die Bank fallen. „Aber schee war’s“. Es war Sonntagabend und das Hoffestwochenende auf dem Kleinsägmühlhof klang so langsam aus. Dem Stoßseufzer vorausgegangen waren einige Wochen der Planung und Vorbereitung: da wurde besprochen, kalkuliert, bestellt, telefoniert, organisiert, gelistet, geliefert, gestapelt, aufgebaut, geputzt, gekehrt, repariert, getestet, geschnipelt, gebrutzelt und dekoriert was das Zeug hielt. Neben all der Arbeit kam die übliche Mischung aus Vorfreude („Hoffentlich geht’s bald mal los.“) und Besorgnis („Klappt alles?“ - Kommen genug Leute?“ - „Hält das Wetter?“) hinzu.

Aber dann war es endlich soweit. Am 22. und 23. Juni fand der Tag des offenen Bauernhofs in Alt-

leiningen statt. Und dank der gründlichen Vorbereitungen und dem ehrenamtlichen Engagement der vielen Helfer, die sich unter Angehörigen, Nachbarn, Mitarbeitern und Freunden des Hofes alle zwei Jahre aufs Neue finden, klappte alles ziemlich gut. Das Wetter – entgegen der Prognosen für Sonntag – hielt auch durch. Meist zeigte sich die Sonne bei angenehmen Temperaturen und die zeitweise vorüberziehenden Wolken konnten der guten Stimmung keinen Abbruch tun.

Die Besucher fanden wieder zahlreich ihren Weg auf den Hof. Vor Ort konnten sie sich über den Demeter-Landbau und die verschiedenen Arbeiten im Betrieb informieren. In der Grillhütte konnte man sich über alle anderen Bereiche der Lebenshilfe Bad Dürkheim kundig machen. Im Stall waren – nicht nur für Kinder immer wieder etwas Besonderes – echte Kühe zu bestaunen und zu füttern. Im Hofladen wurde fleißig eingekauft, darunter natürlich auch viele Produkte aus eigenem Anbau und eigener Herstellung.

Für die kleinen Gäste gab es einen großzügig angelegten Spielbereich. Auf der Strohbürg konnten sie sich richtig austoben und nach Herzenslust herum hüpfen und klettern – da konnte sogar mancher Vater nicht widerstehen. Neben „Fi-

Anzeige

Schritt für Schritt
Vermögen aufbauen.



Wer sich eine sichere Zukunft aufbauen will, braucht vor allem Klarheit über seine Wünsche und Ziele sowie seine finanziellen Möglichkeiten. Deshalb steht bei uns zu Beginn jeder Vermögensberatung eine detaillierte Analyse Ihrer finanziellen Situation.

Wir zeigen Ihnen Sparpotentiale auf, schließen eventuelle Versorgungslücken und weisen auf ungenutzte Chancen hin. So schaffen wir die Grundlage für eine ganz auf Ihre Wünsche und Ziele abgestimmte Vermögensplanung – langfristig, kompetent, verlässlich.

Direktion für
Deutsche Vermögensberatung

Guenter Schwindinger

Chemnitzer Str. 3
67098 Bad Dürkheim
Telefon 06322 61634
Guenter.Schwindinger@dvag.de



Deutsche
Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!



Feste und Veranstaltungen



sche angeln“ und „Hasenschießen“ durften alle Schatzsucher in einem großen Sandkasten nach Schätzen graben. Viele kleine Künstler modellierten mit Ton oder bemalten mit Hingabe Tontöpfe, die sie dann auch bepflanzen durften. Ambitionierte Architekten fanden sich sowohl bei den Erwachsenen als auch bei den Kindern und so wurden mit Holzklötzchen die verschiedensten Bauwerke errichtet.

Nach so viel Toben und Spielen musste dann auch mal eine Stärkung her. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Ein kühles Bier, Weine aus dem eigenen Anbau der Lebenshilfe und natürlich verschiedene alkoholfreie Getränke löschten den ersten Durst. Auf der Speisekarte fand sich eine reichhaltige Auswahl: Steaks, Würstchen, Salate, Gyros, Pizza, Flammkuchen, Bratlinge, Backkartoffeln – da fiel die Entscheidung wirklich nicht leicht. Abgerundet wurde das Angebot durch Eis, Milchshakes und Kaffee und Kuchen.

Für musikalische Unterhaltung sorgte am Sonntag wieder die Gruppe „Spättees“ mit ihrem vielseitigen Repertoire. Wer etwas von der Umgebung des Hofes sehen wollte, war mit einer von Familie Herbel aus Freinsheim angebotenen Kutschfahrt gut beraten. Herr Geißler erfreute mit seiner Drehorgel nicht nur die Zuhörer, sondern auch so manchen Musikanten, der auch mal aufspielen wollte. Nicht nur zum Fahren geeignet, sondern echte Hingucker, die ausgiebig bestaunt wurden, waren auch in diesem Jahr das antike Karussell und die Oldtimertraktoren der Familie Kleine aus Kleinkarlbach. Die Freunde der Höninger Klosterschlepper rundeten mit ihren sehr gut erhaltenen Landmaschinen aus vergangenen Tagen die Ausstellung ab.

Ein gelungenes Fest mit viel guter Stimmung war es. Dazu haben sowohl die zahlreichen Besucher, als auch die vielen Helfer beigetragen. Aber nach zwei Tagen muss auch das schönste Fest mal zu Ende gehen und so sind wir wieder bei unserem anfangs zitierten Helfer: anstrengend war's, aber schee war's! Jetzt wird erst mal aufgeräumt, weggeräumt, eingelagert, gespült, gekehrt, telefoniert, geputzt, verstaut, repariert, abgeholt und weggebracht – das dauert auch eine Weile. Und dann müssen wir erst mal unsere vielen Eindrücke verdauen. Aber irgendwie freuen wir uns auch schon auf das nächste Mal in zwei Jahren.

Sandra Weyl



Anzeige

LEPRIMA

Ökomarkt
der Lebenshilfe Bad Dürkheim

Sägmühle 17 | Bad Dürkheim
Telefon: (0 63 22) 9 38 - 2 00
E-Mail: leprima@lebenshilfe-duew.de
Internet: www.leprima.de

Öffnungszeiten (durchgehend geöffnet)
Montag bis Freitag: 9.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: 8.00 bis 14.00 Uhr
Parkplätze direkt vor dem Markt



Unsere Dürkheimer Mannschaft beim Einlaufen auf den Betzenberg // Foto: Wilfried Kootz/SO-RLP



Auf den Zuschauerrängen // Foto: Wilfried Kootz/SO-RLP

Gänsehautstimmung auf dem Betze und ehrgeizige Sportler/innen bei Wettkämpfen

Vom 10. bis 12. Juni fanden in Kaiserslautern die vierten Special Olympics Landesspiele Rheinland-Pfalz statt.

Bei der Eröffnungsfeier der Special Olympics am Montag, 10. Juni im Fritz-Walter-Stadion in Kaiserslautern, beschworen rund 3.500 Menschen den olympischen Sportgeist. Das olympische Zeremoniell - das Sprechen des Eides, das Hissen der Fahne und das feierliche Entzünden des olympischen Feuers - sorgte für eine Gänsehaut-Atmosphäre auf dem Betzenberg. Ein buntes Programm mit Tanz und Musik sorgte für ausgelassene Stimmung. Top Act Guildo Horn ließ die besetzte Tribüne im Fritz-Walter-Stadion beben.

Mit La-Ola-Wellen und frenetischem Applaus wurden die Delegationen der SO Landesspiele 2013 im Fritz-Walter-Stadion willkommen geheißen. Die Vorfreude und Begeisterung der über 1000 Sportler mit und ohne Behinderung und mehr als 400 Trainer und Betreuer sowie 600 freiwillige Helfer und Unterstützer steckten das Publikum an.

Zum Abschluss der Eröffnungsfeier berührte Jenny Schröder, die Sängerin der obligatorischen Hymne, mit ihrer Stimme die Herzen der Zuschauer und brachte den Kerngedanken im Refrain auf den Punkt: „Ich gewinn, ich gewinn, egal ob ich letzter, zweiter oder erster bin.“

Nach der Eröffnungsfeier auf dem Betzenberg, starteten die Athleten am Dienstag und Mittwoch an insgesamt 15 Sportstätten ihre Wettbewerbe – gut besucht von zahlreichen Zuschauern. An Mo-

tivation kaum zu übertreffen zeigten die Sportlerinnen und Sportler Höchstleistungen und sorgten für faire und freundschaftliche Wettkämpfe.

Die Sportler der Dürkheimer Werkstätten waren in den Disziplinen Badminton, Fußball und Schwimmen vertreten. Unsere engagierten Trainer und Trainerinnen, ehrgeizigen Sportler und Sportlerinnen konnten sich gut sehen lassen. Von den Kampfrichtern wurde insbesondere ihre Fairness gelobt und deren Wille, den Sportgeist beim Wettkampf nicht zu vergessen. Der Zusammenhalt und die Gemeinschaft waren bei diesen Landesspielen bei unseren Sportlern besonders in dem Moment sichtbar geworden, als unser Fußballspieler Stefan Germann im vorletzten Spiel um die Medaille mit einer schweren Schulterverletzung in die Klinik gebracht wurde. Danach hatte das Team für ihren Mannschaftskamerad unbedingt die Goldmedaille erringen wollen, was letztendlich auch gelang! Obwohl dieser Unfall zunächst ein Schock und eine Herausforderung an das ganze Team darstellte, konnte mit der Unterstützung von Trainer Florian Schmitt, seinem Vater Gerd Schmitt, sowie Herr Friedrich (Vater unseres Spielers Markus Friedrich) das Turnier mit dem Erlangen der Goldmedaille abgeschlossen werden.

Dank sei hiermit an alle Sportler, Trainer und Betreuer ausgesprochen, die mit all ihren Kräften und ihrer Erfahrung diese Landesspiele zu etwas Besonderem werden ließen. Dieses Betreuer-Team waren Gerhard Roch, Elsbeth Roch (Motivatorin der Sportler), Anne Liebschner, Florian Schmitt und Elke Gauweiler-Grav. Dank auch an alle, die uns besuchten und unsere Sportler anfeuertem.



Bild von Wilfried Kootz/SO-RLP

Mit viel Freude und Ehrgeiz waren unsere Sportler angetreten, um dem Motto entsprechend voll und ganz ihr Bestes zu geben. Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

Beim Badminton erreichten Meike Roch und Kenny Dopp jeweils den vierten Platz. Heike Steines und Jan Kisters gingen beide mit Silber nach Hause.

Unsere Fußballmannschaft gewann trotz der Verletzung von Stefan Germann die Goldmedaille.

Bei den Schwimmwettbewerben wurde Michaela Schwarz fünfte. Jeweils vierte Plätze errungen Julia Grünenthal, Peter Sternisko und Larissa Kirsch. Katharina Andres und Thorsten Schwalb holten Bronze und Mathias Schlick einen hervorragenden 2. Platz.

Mit dem symbolischen Einrollen der olympischen Fahne durch den Jugendsportverein Speyer und die Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt wurde das offizielle Ende der Landesspiele zelebriert. Beigeordneter Peter Kiefer überreichte als Vertreter der Stadt feierlich die Fahne an Monika Kabs, Bürgermeisterin der Stadt Speyer – Ort der nächsten regionalen Special Olympics Landesspiele Rheinland-Pfalz in zwei Jahren.

Die Sportler freuen sich auf neue Wettkämpfe, deren Motto lautet, dass jeder irgendwie ein Sieger ist.

Martina Florschütz-Ertin, Gerhard Roch

Landesmeisterschaft im Kegeln am 20. und 21. April in Grünstadt

Der Behinderten- und Rehabilitationssport-Verband Rheinland-Pfalz e.V. (BSV) richtete Landesmeisterschaften im Kegeln aus. Wir nahmen zum zweiten Mal mit der Kegelmannschaft der Dürkheimer Werkstätten an den Landesmeisterschaften Kegeln Asphalt Classic in Grünstadt teil.

Am Samstag bei der Einzelmeisterschaft spielten für die Dürkheimer Werkstätten:

Marc Augustin, Immo Brauch, Claudia Graber, Peter Greupner, Janosch Gröschel, Harald Haas, Manfred Oppermann, Uwe Schuh, Heike Steines und Mario Zwally.

Bei den Damen holte Claudia Graber Silber und Gold ging an Heike Steines.

Anzeige



HONDA
The Power of Dreams



FISCHER
LANDMASCHINEN

Fischer Landmaschinen GmbH
 67150 Niederkirchen Friedelsheimer Straße 22 Tel. 06326 9620-66
 67547 Worms Petrus-Dorn-Straße 3c Tel. 06241 32451-0
 67071 Ludwigshafen Am Herrschaftsweiher 15 Tel. 06237 597520
 motorgeraete@fischer-landmaschinen.de • www.fischer-landmaschinen.de

BESSER ABSCHNEIDEN MIT DEM TESTSIEGER.

Heckenscheren ab 599,-€**



Honda Heckenscherer*:

- Antivibrationssystem
- Selbstschärfende Doppelmesser
- Drehbarer Griff
- Leistungsstarker Mini-4-Takt Motor



Abb. zeigt Honda Heckenscherer HHH 25D-60

* Ausstattungsvarianten sind Modellabhängig
 ** Händler Hauspreis



HONDA
POWER EQUIPMENT

Bei den Männern erreichte Marc Augustin den 3. Platz und holte damit Bronze. Den 2. Platz und damit Silber holte Uwe Schuh. Die restlichen Kegler der Dürkheimer Werkstätten belegten die Plätze 4 bis 9.

Am Sonntag bei der Mannschaftsmeisterschaft spielten für die Dürkheimer Werkstätten: Marc Augustin, Janosch Gröschel, Manfred Oppermann, Uwe Schuh und Heike Steines. Die Dürkheimer Kegelmannschaft holte am Sonntag die Mannschaftsgoldmedaille. Mit 1538 Punkten konnte sogar das tolle Ergebnis vom Vorjahr mit 1389 Punkten übertroffen werden. Wir bedanken uns auf diesem Weg für die 2tägige tolle Betreuung von Dirk Schirm und Jasmin Sprengart.

Heike Steines



Teile der Kegelmannschaft
mit Trainer Dirk Schirm

11. BASF Firmencup am 19. Juni

Zum dritten Mal nahmen Mitarbeiter der Lebenshilfe am BASF Firmencup auf dem Hockenheimring teil. Dieses Jahr konnte der Firmencup eine Rekordteilnehmer-Zahl (insgesamt 16.658 Starter) verzeichnen.

Insgesamt 42 Läufer und Skater der Lebenshilfe starteten über die 4,8 km lange Strecke auf dem Hockenheimring. Das waren zwei Mitarbeiter mehr als im letzten Jahr.

Eine Woche vor dem eigentlichen Lauf traf sich eine Vielzahl von Läufern nach Arbeitsende zu einer gemeinsamen Testrunde rund um die Lebenshilfe. Schon die Testrunde zeigte, dass alle sehr motiviert waren und dem Ereignis entgegenfieberten.

Bei brütender Hitze starteten wir dann am 19. Juni pünktlich um 16.00 Uhr vom Parkplatz der Werkstatt. Im Bus wurde sofort damit begonnen, die neuen dunkelblauen Laufshirts mit aufgedrucktem Leprima und Lebenshilfe Logo zu verteilen. Nach rund einer Stunde Fahrtzeit erreichten wir planmäßig um 17.00 Uhr unser Ziel - ohne Verspätung (wir berichteten in Heft Nr. 85). Im Gegensatz zum letzten Jahr hatten unsere Inline-Skater noch ausreichend Zeit sich aufzuwärmen. Pünktlich um 18.00 Uhr fiel dann der Startschuss und ca. 2.000 Skater rasten über den Hockenheimring. Die schnellsten Skater der Lebenshilfe absolvierten die Runde von 4,8 Kilometern in ca. 13 Minuten.

Bei immer noch außergewöhnlich hohen Temperaturen (ca. 36°) startete um 19.15 Uhr der Hauptlauf. Auch hier kamen überaus gute Zeiten zu Stande. Die Spitzen-Läufer der Lebenshilfe brauchten nur ca. 21 Minuten für 4,8 Kilometer.

Bevor wir um 21.30 Uhr die Heimreise antraten, war noch ausreichend Zeit, sich über den Lauf auszutauschen. Schnell wurde klar: die allermeisten, die dieses Jahr dabei waren, wollen auch nächstes Jahr wieder antreten.

Ein großer Dank geht an die Firma Busverkehr Zipper aus Grünstadt, die den Bustransfer zum Hockenheimring kostenlos übernommen hat.

Sebastian Dreyer



Die Teilnehmer der Lebenshilfe in den Leprima Laufshirts

Siegerin der Herzen

Annette Ohlinger und ich, beide aus der Gruppe ArbeitPlus, waren beim Seminar „Die Welt des Sports“ veranstaltet vom Landesverband der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz. Wir fuhren am 12. Juni Mittwochnachmittags los zum Martin Butzer Haus in Bad Dürkheim und kamen am Freitagmittag, den 14. Juni, völlig durchtrainiert, aber auch völlig entspannt zurück.

Wir hatten in diesen Tagen unterschiedliche Sportarten kennen gelernt. Wir haben viele Informationen über Bogenschießen, Tischtennis, Fußball und Fußballgolf, Volleyball, Basketball und Steppgymnastik gesammelt. Wir wissen jetzt, was „Tikki Takka“ ist. Beim Fußballspiel war Annette gefürchtet wegen der Zielgenauigkeit ihrer Pässe. Ich schoss gar das erste Frauentor. Natürlich haben wir auch die anderen Sportarten ausprobiert. Am Ende jeder Übungseinheit wurde immer ein kleiner Wettkampf gestartet. Annette und ich lagen so gut wie immer im oberen Mittelfeld. Ich denke, wir haben die Dürkheimer Werkstätten, rein sportlich gesehen, würdig vertreten.

Zwischendurch gab es eine Menge an Informationen über sportliche Großereignisse (Olympische Spiele, Fußball WM, Tennis, Formel 1 usw.). Ich war erstaunt über das große Wissen der verschiedenen Teilnehmer. Am Mittwochabend sahen wir uns dann gemeinsam den Film „Das Wunder von Bern“ an.

Beim Kickertunier am Donnerstagabend stellte sich heraus, dass Annette und ich die reinsten Naturtalente sind. Am Freitagvormittag lernten wir dann noch Basketball und Tischtennis kennen. Auch diese Sportarten waren sehr interessant für uns.

Nach einer kurzen Pause, bei der unsere Seminarleiter Christof und Stefan alle Punkte der verschiedenen Wettkämpfe

zusammen gezählt hatten, ging es zur Siegerehrung. Jeder bekam eine Urkunde und eine Medaille. Alle Teilnehmer wurden einzeln auf der Bühne gefeiert und beklatscht. Erwartungsgemäß gewann Manuel, genannt Zipfel, den großen Pokal. Annette wurde von Stefan und Christof zur „Siegerin der Herzen“ ernannt.

Wir alle hatten viel Spaß miteinander. Zwischendurch war noch genügend Zeit für gute Gespräche über Sport, die Arbeit und das Leben.

Marika Hege



Annette und Marika beim Bogenschießen

AIKIDO - sich behaupten ohne zu verletzen

Von Februar bis Juli fand ein Aikido Kurs der Offenen Hilfen statt. Sieben junge Erwachsene stellten sich der Herausforderung, diese nicht ganz leicht zu erlernende Form der Selbstverteidigung kennenzulernen.

Das Training begann jedes Mal mit einer meditativen Begrüßung im Sitzen auf den Knien. Nach einer lockeren Runde zum Warmwerden, übten wir zusammen das Ausweichen, das richtige und schmerzlose Fallen und danach die eigentlichen Techniken. Einmal trainierten wir sogar mit Stöcken- das war aufregend! Aikido ist eine Kampfkunst, bei der wir auch gelernt haben, unsere Atmung richtig einzusetzen.





Die Übungen machten Spaß und förderten Geschick, Gleichgewichtsgefühl und Selbstvertrauen. Wichtig beim Training waren auch Respekt, Toleranz und Höflichkeit gegenüber den anderen Trainingspartner/innen.

Ungewohnt fühlte sich an, dass der Gegner nicht mit Gegengewalt bekämpft wird, sondern mit der Angriffsenergie gearbeitet hat. Dazu mussten wir lernen, uns gut und richtig zu bewegen. Das war echt ganz schön schwer.

Trotzdem haben wir uns alle tapfer durch das Training „geschlagen“ und den Kurs erhobenen Hauptes verlassen!

(Manuela Jahn, Hannes Scheller, Pamela Koenig, Niklas Müller, Sebastian Abt, Justine Rham, Tobias Fischer, Kevin Schneider, Thomas Kurali)

Die Sonne scheint bei Tag und Nacht -Eviva Espana-

Einmal nach Mallorca an den Ballermann, einmal Sonne, Strand und Meer genießen und natürlich einmal das Café Katzenberger besuchen...

Aus einem Wunsch wurde Realität: Vom 30.03. – 06.04.2013 fand die erste Flugreise der Offenen Hilfen nach Mallorca statt.

Voller Aufregung machten wir uns sehr früh an den Baden-Baden Airport auf, um unseren Flieger in die Sonne zu erreichen und wir hatten wirklich Glück: in Palma wurden wir von strahlendem Sonnenschein begrüßt und konnten so bereits am Nachmittag erstmals die Füße in den Sand halten.

Unser schönes Hotel befand sich direkt an der Promenade und von unserem Balkon konnten wir den Bierkönig sehen. Sehr zentral gelegen und der perfekte Ausgangspunkt für unsere zahlreichen Aktivitäten.

Dank des schönen Wetters konnten wir unbeschwerte Stunden am Pool des Hotels genießen und die Ostereier unter spanischer Sonne sammeln. Lange Strandspaziergänge, das Aquarium sowie die Altstadt und die Kathedrale von Palma gehörten ebenfalls zu unserem Programm.

Ein weiterer Tagesausflug nach Santa Ponza war von Anfang an fester Bestandteil unserer Planung: Dort liegt das Café Katzenberger mit einem umfangreichen Fanshop sowie einem Cafébetrieb. Leider war Daniela Katzenberger an diesem Tag nicht persönlich vor Ort, aber ein Pappaufsteller in Lebensgröße und der Einkauf im Fanshop entschädigte alle für den langen Fahrtweg von 4 Stunden.





Freizeit, Urlaub und Ausflüge

Die Sonne scheint bekanntlich bei Tag und Nacht und so war bereits ab dem ersten Abend kein Halten mehr: Unser Besuch im Mega-Park, einer angesagten Location direkt an der Promenade begeisterte alle Teilnehmer und es wurde getanzt und gesungen zu deutscher Schlagermusik und aktuellen Charts und dies wurde ebenfalls zu einem allabendlichen, festen Bestandteil unseres Programms.

Unvergessene Tage in Mallorca neigen sich dem Ende zu und alle sind zufrieden und wohlbehalten wieder in Karlsruhe gelandet. Nur eine Frage konnte noch nicht beantwortet werden: Wohin reisen wir eigentlich im nächsten Jahr mit den Schülern der Abschlussstufe sowie jungen Erwachsenen aus dem Werkstattbereich? Wir freuen uns über eure Vorschläge!

Rebecca Schütz



Freizeit Tagesförderstätte im Taubertal 8. - 12. April

Auch in diesem Jahr packten wieder 6 Teilnehmer und 3 Betreuer aus der Tagesförderstätte den Tafö-Bus randvoll und starteten am Montag, den 8. April gut gelaunt in Richtung Lauda-Heckfeld (bei Tauberbischofsheim). Dort hatten wir für fünf Tage das Irma-Volkert-Haus, ein Selbstversorgerhaus der Lebenshilfe Main-Tauber-Kreis, gemietet.

Unsere Freizeitgruppe war: Stephan Jauch, Michaela Herrmann, Christina Engelhardt, Andreas Tempel, Elke Kraus, Nicole Schimmel, Kristina Buber, Sebastian Rode und Gundula Heidfeld.

Nach ca. zwei Stunden Fahrt (mit Pause) erreichten wir unser Ziel. Trotz der ruhigen Umgebung liegt Lauda-Heckfeld verkehrstechnisch sehr günstig – die Städte Bad Mergentheim, Lauda, Tauberbischofsheim sind „um die Ecke“, auch Würzburg ist weniger als eine Autostunde entfernt.

Von unserem Haus waren wir rundum begeistert: Es bietet Platz für bis zu 18 Personen, wobei wir auch als Kleingruppe alle Räume nutzen durften. So konnten wir die Schlafzimmer auch als Einzel- oder Zweierzimmer belegen. Das Freizeitleben spielte sich meist in unserem gemütlichen Aufenthaltsraum ab, wo alle am großen Esstisch oder in der Sofaecke Platz fanden. Besonders komfortabel waren für uns die vier (!) Bäder, davon ein Pflegebad. Die schönen Außenanlagen mit Grillplatz und Obstwiese konnten wir wegen des eher spätwinterlichen Wetters noch nicht nutzen. Die Freizeitwoche war gefüllt mit Stadtbummeln, Pizza und Eis essen gehen, gemeinsam zubereiteten Mahlzeiten und Beisammensein im Ferienhaus und nicht zuletzt mit dem Feiern von gleich drei Geburtstagen (Stephan Jauch am 8. April, Christina Engelhardt und Michaela Herrmann am 11. April)! Michaela, Nicole und Gundula besuchten auch das Hallenbad in Lauda.



Ausflug in den Wildpark

Zu den Höhepunkten gehörten unsere Ausflüge zum Wildpark nach Bad Mergentheim und nach Würzburg.

Im Wildpark begegneten wir unter anderem Bären, Luchsen und Elchen. Viele Tiere durften wir auch bei der Fütterung beobachten.

Von Würzburg aus, fuhren wir mit dem Schiff den Main entlang, wobei einige von uns die Treppen auf das Oberdeck erklommen und in warmen Anoraks die noch zaghafte Frühlingssonne genossen. Wer Lust hatte, ging anschließend noch mit zu einem kleinen Bummel durch die schöne Altstadt von Würzburg.

Teilweise etwas müde von erfüllten Tagen und kurzen Nächten, aber auf jeden Fall glücklich, gesund und zufrieden kehrten wir am Freitag wieder nach Bad Dürkheim zurück.

Wir können das Haus und den Ferienort wirklich wärmstens weiter empfehlen!

Gundula Heidfeld



Ein Teil der Gruppe beim Ausflug nach Würzburg

Ausflug in den Landauer Zoo

Unsere Bewohner (Holger Schmidt, Ralf Becker, Christine Bogen, Jutta Stich, Eleonore Hecker, Aira de Antrade) waren am Freitag, den 10. Mai, im Landauer Zoo.

Wir waren alle sehr begeistert über den Umbau und über die vielen Tiere, die es dort zu sehen gibt. Besonders großen Spaß hatten die Bewohner am Affenhaus, in dem es auch noch ein Affenbaby zu bestaunen gab. Die Fütterung der Pinguine war ein seltenes Erlebnis.

Nach dem anstrengenden Zoo-Besuch fuhren wir zum Eis essen und Shoppen in die Landauer Fußgängerzone.

Der Abend wurde mit einem schönen Abendessen in der Siegfriedschmiede in Edenkoben abgerundet.

Alles in allem war es ein gelungener Ausflugstag.

I.Dörr-Löffler / A.Glietenberg



Holger mit einem riesigen Spaghetti-Eis

Ausflug ins Reptilium in Landau

Die Bewohner der Gruppe 5 und 6 waren am 27. April im Reptilium in Landau.

Die Bewohner hatten viel Spaß dabei, sich die Schildkröten, Echsen und Schlangen anzuschauen. Danach sind wir zu unserer Stärkung im Schützenhaus Maikammer eingekehrt. Dort wurden wir von einem netten älteren, aber uns unbekannten Ehepaar zu Getränken eingeladen, was den Ausflug an diesem Tag besonders schön abgerundet hat.

I.Dörr-Löffler



60. Geburtstag von Juliane Handke



Am 9. Mai wurde Juliane Handke 60 Jahre alt. Sie hat an diesem Tag zu einem großen Fest auf den Hof eingeladen. Am Montag den 13. Mai haben wir intern in der Hofgemeinschaft gefeiert. Aus der Werkstatt waren Heide Würtenberger, Martin Arnold, als Werkstatttratt und Anita Schulz, als langjährige Freundin und Kollegin auf den Hof gekommen.

Maria Burgmaier-Danner

60. Geburtstag von Heinrich Friedewald

Heinrich Friedewald feierte am 19. Juni seinen 60. Geburtstag. Bei Kaffee und Kuchen gratuliertem ihm im Kreise seiner Kolleginnen und Kollegen und seines Gruppenleiters Herrn Börner, Herr Neubert und Herr Friedek zum Geburtstag. Herr Neubert beschrieb in seiner kurzen Ansprache seinen Werdegang bei uns.

Herr Friedewald wurde 1973 in die Dürkheimer Werkstätten aufgenommen. D.h. zusätzlich zu seiner Feier anlässlich seines 60. Geburtstages steht ihm dieses Jahr, bzw. Anfang nächsten Jahres bei der Jubilarfeier noch eine Ehrung aus, nämlich die für 40 Jahre Werkstattzugehörigkeit. Damit ist er einer der dienstältesten Mitarbeiter in unserer Werkstatt. Dabei blieb er in all seinen Arbeitsjahren seiner Gruppe, der Papiergruppe, treu. Früher wurden dort Zeichenblöcke geschnitten, gezählt, gebündelt und verpackt und Kugelschreiber montiert. Heute kuvertiert er Briefe und etikettiert diese und verrichtet auch andere anfallende Montagearbeiten zuverlässig und fleißig.

Herr Friedewald kann aber noch mit einem weiteren Jubiläum dieses Jahr aufwarten. Er hat auch gleichzeitig mit seiner Aufnahme in die Werkstatt vor 40 Jahren einen Wohnplatz im Wohnheim der Lebenshilfe Bad Dürkheim gefunden. Auch seine erste Ehefrau Jutta Friedewald und seine Lebenspartnerin Ursel Maurer lernte er an seinem Arbeitsplatz kennen. Beide sind inzwischen leider verstorben.

Mit einem Abonnement der Zeitschrift „Wunderwelt Wissen“ konnten wir ihm, der an Eisenbahnen, Schiffen und Technik allgemein sehr interessiert ist, hoffentlich eine große Freude bereiten. Wir wünschen Herrn Friedewald, dass er auch zukünftig Kraft, Elan und Freude an der Arbeit haben wird und er noch ein paar erfüllte Jahre an seinem Arbeitsplatz in den Dürkheimer Werkstätten verbringen kann.

Martina Ebisch

Hochzeitsfeiern im Juni

Zusammen durch die Welt zu gehen
Ist schöner, als allein zu stehen.
Und sich darauf das Wort zu geben,
ist wohl das schönste im Leben.

Gleich zwei Paare gaben sich im Juni auf dem Standesamt in Bad Dürkheim das Ja-Wort.

Am 6. Juni heirateten Inge Wolf und Heinz-Jürgen Schäfer.

Die beiden sind nun schon seit fast 30 Jahren ein Paar und haben nun um ihre Liebe zu bekunden geheiratet.

Das Fest wurde von ihrem gesetzlichen Betreuer Herrn Detzel ausgerichtet, der sie zu sich nach Friedelsheim eingeladen hat. Bei schönem Wetter und Sonne pur wurde im Garten gefeiert und geschmaust. Alles war perfekt, das Ambiente, für



Heinz-Jürgen Schäfer und Inge Wolf

das Frau Detzel gesorgt hat, das gute Essen und nicht zuletzt die netten Gäste haben zu einem schönen Fest geführt.

Es ist uns ein Bedürfnis, Familie Detzel nochmals ganz lieb Danke zu sagen.

Am 21. Juni haben sich Roswitha Ullrich und Hans-Jürgen Fuchs vermählt. Gefeierte wurde in Birkenheide mit 14 geladenen Gästen. Auch bei ihnen hat das Wetter mitgespielt und nach dem Mittagessen konnte ein Spaziergang durch den Tierpark gemacht werden, bevor es Kaffee und Kuchen gab.

Am 24. Juni feierten die beiden dann noch in der Zweigwerkstatt mit ihren Arbeitskollegen die Hochzeit nach.

Wir wünschen beiden Paaren alles Liebe und Gute auf dass ihre Liebe ewig bleibe.

Christa Wicker



Ehepaar Ullrich

Ein Bus geht auf Reisen

Eigentlich war es überhaupt nicht geplant, einen neuen Rollibus für die Tagesförderstätte anzuschaffen, doch die Diagnose der Fachwerkstatt war so eindeutig, dass keine Zweifel offen blieben. „Schaden an der Zylinderkopfdichtung, wirtschaftliche Instandsetzung des Fahrzeuges nicht sinnvoll.“ Da der Bus jedoch erst 10 Jahre alt war und außerdem mit Lifter und all dem für den Rolli Transport notwendigem Equipment ausgestattet ist, musste hier eine andere Lösung als der Schrottplatz gefunden werden. Wie es der Zufall so will, erhielten wir die Diagnose kurz vor dem Besuch unserer polnischen Freunde aus Kluczbork und so war schnell die Idee geboren, ob nicht die Reparatur und Nutzung des Busses in Polen wirtschaftlich darstellbar sei. Leider ergab die Überprüfung, dass die Reparatur machbar sei, jedoch die Transportkosten auch bei diesem Vorschlag den Kostenrahmen sprengen würde. Als ich das Thema in einer unserer Logistikbesprechungen ansprach, kam ganz spontan die Antwort, wenn eine Spedition zu teuer ist, warum fahren wir den Bus nicht mit unserem LkW nach Kluczbork? Und so ging ein Bus auf Reisen.

Mit dem Bus huckepack auf unserem LKW starteten Markus Kern und Heinz Herter am Freitag, den 24. Mai gegen Mittag zu unserem Wochenendtrip nach Kluczbork. Ich selbst fuhr etwas später los und wir trafen uns am Samstag um 7.00 Uhr in Görlitz an der polnischen Grenze, da wir noch die LkW- Mautbox kaufen mussten und auch die Strecke durch Polen gemeinsam fahren wollten. Pünktlich um 13.00 Uhr trafen wir in Kluczbork ein, doch bevor der Bus offiziell übergeben werden konnte, wurden wir erst einmal zum Mittagessen eingeladen. Die offizielle Übergabe fand dann um 15.00 Uhr statt und auch der Bürgermeister und weitere Mitarbeiter der Stadt Kluczbork nahmen daran teil. Im Anschluss verblieb uns nur eine kurze Verschnaufpause, bevor wir zum Abendessen im neuen Selbsthilfehaus in Kuniowie abgeholt wurden. Auch hier war wieder die einzigartige Gastfreundschaft zu spüren. Eigens aufgrund des Champions-League-Finales wurde für uns ein Fernseher organisiert, damit wir neben dem guten Essen und Trinken, dem Tanzen und dem freudigen Beisammensein auch noch das Endspiel Bayern gegen Dortmund verfolgen konnten. Gegen 1.00 Uhr fuhren wir müde und glücklich in unser Hotel.



Partnerschaften / Spenden

Noch nicht ganz ausgeschlafen ging es am nächsten Tag um 8.00 Uhr zum Frühstück und danach hatten wir die Möglichkeit uns Kluczbork und Umgebung ein wenig anzusehen. Um 12.00 Uhr gab es, wie sollte es auch anders sein, nochmal ein gemeinsames Mittagessen, bevor ich mich auf den Heimweg machte. Markus Kern und Heinz Herter starteten um 20.00 Uhr und kamen müde, aber voller schöner Eindrücke am Montag gegen 7.00 Uhr in Bad Dürkheim an. Ich bin gespannt, ob wir unseren Rollibus bei unserem Besuch im August im Kluczborker Straßenverkehr wiederfinden werden. Zum Schluss noch einmal recht herzlichen Dank an die beiden Fahrer Markus Kern und Heinz Herter, die durch ihr ehrenamtliches Engagement am Wochenende diese Aktion erst möglich gemacht haben.

Paul Friedek



2 neue Hollywood-Schaukeln für Gruppe 5/6

Dank Frau Sahr haben wir jetzt zwei neue Hollywood-Schaukeln.

Die Bewohner der Gruppe 5 und 6 bedanken sich recht herzlich bei Sylvia Sahr und ihrer Mutter für die Spende von zwei Hollywood-Schaukeln.

I. Dörr-Löffler



Wir danken folgenden Spenderinnen und Spendern

Arnold, Gerd und Rita
Fröbinger, Karin
Sandy Sandig, AZ-International
Krumrey, Volker u. Rosemarie
Mayer, Peter
Familie, Rummer
Suck, Beatrix
VR Bank Mittelhaardt eG

Chomas, Irmgard
Geißler, Marliese
Hirstein, Emil
Litterer, Dr. Günter und Ulrike
Müller, Dieter und Renate
Schmidt, Wolfgang
Tischbein, Michaela
Auto Köhler GmbH & Co.

Christmann, Heinrich u. Irmgard
Hemmer, Ingrid
Juweliergeschäft Gerdon oHG
Matthes, Frederick P. u. Martina H.
Robbauer, Gerd und Ursula
Schumacher, Friedrich
Veil, Roland und Alexandra

Spendenübergabe bei der Firma Böhlinger Ingelheim an die Lebenshilfe Bad Dürkheim

Seit nunmehr vier Jahren ist das Pharmaunternehmen Böhlinger Ingelheim eine feste Station der Wanderausstellung anlässlich des Wettbewerbs „Behinderte Menschen malen“ des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung.

Ausstellungsort der Kunstwerke war das Mitarbeiterrestaurant, das täglich von bis zu 3500 Menschen besucht wird, so dass die Bilder von vielen Menschen bestaunt werden konnten. Den wunderschönen Kalender 2013 konnten sich Mitarbeiter an allen Standorten des Unternehmens kostenfrei mit nach Hause nehmen. Viele Mitarbeiter/innen haben sich an der damit verbundenen Spendenaktion beteiligt, so dass insgesamt 3000€ gesammelt werden konnten, die, wie in jedem Jahr, an zwei Einrichtungen der Behindertenhilfe aus Rheinland-Pfalz gespendet werden sollten. In diesem Jahr waren sowohl wir, als auch die Lebenshilfe Ludwigshafen die „Auserwählten“.

Am 24. Mai folgten wir, Kristina Bußer, Andreas Tempel, Michaela Herrmann und Ines Wietschorke der Einladung der Firma Boehringer Ingelheim zur Spendenübergabe. Leider konnte uns Viola Rudel, die die Malgruppe „Freitagsmaler“ in unserer TAF anbietet und sich sehr für den Wettbewerb „Behinderte Menschen malen“ engagiert, nicht begleiten.

Bei Boehringer Ingelheim angekommen wurden wir gemeinsam mit Vertretern der Lebenshilfe Ludwigshafen sehr nett empfangen. Nach einem kleinen Imbiss überreichte uns Olaf Guttzeit, Schwerbehindertenbeauftragter von Boehringer Ingelheim im Namen der Mitarbeiter/innen die Spende in Höhe von 1.500 € zugunsten der Maltherapie.

Wir möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich bei der Firma Böhlinger Ingelheim bedanken und hoffen, auch in der Wanderausstellung des neuen Wettbewerbes wieder das eine oder andere sehr schöne Bild der Freitagsmaler bewundern zu können.



Spendenübergabe durch den Schwerbehindertenbeauftragten Olaf Guttzeit

Betreuungsverein

September

Die Rechte der Heimbewohner Aufgaben der Beratungs- und Prüfbörde nach dem LWTG (Heimaufsicht)

26.09.2013, 19:00, Uhr im Ratssaal der Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Referent: Rainer Henzmann Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung, Landau

Oktober November

Grundkurs für ehrenamtliche Betreuer, jeweils dienstags, 19:00 Uhr, 6 Abende, Termine: 22.10., 29.10. 05.11., 12.11., 19.11., 26.11., Kosten einmalig 15,- Euro - pro Teilnehmer – ein Informationsflyer mit Anmeldemöglichkeit ist in Arbeit

Spenden helfen helfen

Immer wieder zeigt sich, dass der Verein Lebenshilfe mit seinen z. Zt. 527 Mitgliedern auf Spenden einfach nicht verzichten kann, um all seinen Aufgaben gerecht zu werden.

Für die Finanzierung unseres notwendigen Stallumbaus auf dem Kleinsägmühlerhof in Altleiningen bitten wir um Ihre Unterstützung.

Unser Konto:

Nr. 2444 bei der Sparkasse
Rhein-Haardt Bad Dürkheim
(BLZ 54651240)

Jede Spende ist steuerlich absetzbar.

**Menschen mit Behinderung
brauchen Ihre
Solidarität!**



**Ihre Hilfe zählt.
Schenken Sie uns Ihr Vertrauen.**

Helfen Sie uns durch Ihre Spende
Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Haardt
Konto: 2444, BLZ: 546 512 40
oder werden Sie Mitglied.

**Lebenshilfe
Bad Dürkheim e.V.**
Tel. (0 63 22) 9 38 - 1 96
www.lebenshilfe-duew.de

Impressum

Herausgeber:

Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.,
Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim
Tel.: 06322/938-0

notizen@lebenshilfe-duew.de

Mit freundlicher Unterstützung des Landesamtes
für Soziales, Jugend und Versorgung, Mainz

Ihre Meinung ist uns wichtig.

Die Redaktion freut sich über Beiträge.

